



Auf dem iPad in der
FAKTOR WIRTSCHAFT APP
Jetzt downloaden!

Seiten 6 bis 8

Stark nachgefragt und dringend gesucht: Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für die IHK-Region

Geballter wirtschaftlicher Sachverstand: Aktuell sind 25 Sachverständige auf 13 Sachgebieten und ein Probenehmer für Silage im Bereich der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern öffentlich bestellt und vereidigt. Doch die Zahl der Neubestellungen stagniert und geht in manchen Bereichen sogar zurück. Neue Sachverständige werden händeringend für Wirtschaft und Justiz gesucht. Einmal jährlich treffen sich die Experten in der Kammer auch zu einem Erfahrungsaustausch. Unser Foto entstand bei der Zusammenkunft mit einer Wieder- und einer Neubestellung im vergangenen Juni. Lesen Sie mehr auf den Seiten 6 bis 8 in dieser Ausgabe.

Foto: IHK

Mutige Frauen mit Unternehmergeist gefragt IHK: Gründerinnen-Wettbewerb „Start up and fly“ zum dritten Mal gestartet

NEUBRANDENBURG. Der Gründerinnen-Wettbewerb „Start up and fly“ der IHK Neubrandenburg ist am Frauentag in die dritte Runde gegangen. Noch bis zum 31. Mai sind jene IHK-zugehörigen Unternehmerinnen aus der Mecklenburgischen Seenplatte und Vorpommern-Greifswald zum Mitmachen aufgerufen, die ihren Betrieb zwischen dem 1. Januar 2019 und dem 8. März 2023 im Vollerwerb gegründet haben. Es können auch Vorschläge von Dritten für den mit insgesamt 3000 Euro dotierten Preis eingereicht werden.

Mit dem Wettbewerb will die Kammer mehr Frauen dazu motivieren, sich selbstständig zu machen. „Wir wollen die Geschichten erfolgreicher Unternehmerinnen aus unserer Region bekannt machen und so weitere Frauen zum Schritt in die Selbstständigkeit ermutigen. Der Wettbewerb soll erneut Wege aufzeigen und Möglichkeiten beleuchten, die eigenen Ideen umzusetzen. Besonders ermuntern möchte ich die Unternehmerinnen der Region, die eine Nachfolge angetreten haben. Einen Betrieb zu übernehmen, ist mindestens genauso herausfordernd wie die Grün-

derung eines ganz neuen Unternehmens, das sich am Markt etablieren muss“, ruft IHK-Hauptgeschäftsführer Torsten Haasch zur regen Beteiligung auf.

Eine unabhängige Jury aus der Wirtschaft wird die Siegerin küren. Neben dem Preisgeld gibt es eine gläserne Trophäe sowie öffentlichkeitswirksame Berichterstattung und intensive Begleitung von IHK-Experten für den weiteren unternehmerischen Erfolg zu gewinnen. Die Bewerbungsunterlagen sind im Internet zu finden.

IHK

www.neubrandenburg.ihk.de/start-up-and-fly

E-Mail an die Redaktion:
presse@neubrandenburg.ihk.de

Neues aus der IHK:

- www.neubrandenburg.ihk.de
- www.neubrandenburg.ihk.de/newsletter
- www.facebook.com/IHK.Neubrandenburg
- <https://www.instagram.com/ihknb>
- [de./linkedin.com/company/ihkneubrandenburg](https://www.linkedin.com/company/ihkneubrandenburg)

Hier geht es zum
neuen WhatsApp-
Kanal der IHK:





Titelthema

IHK-Präsident Dr. Wolfgang Blank bestellt und vereidigt Maria Köpnick als Sachverständige auf dem Sachgebiet „Baumpflege, Verkehrssicherheit von Bäumen und Baumwertermittlung“ für zwei Jahre. Auch das gehört zu den wichtigen hoheitlichen Aufgaben einer Industrie- und Handelskammer.

Fotos: IHK, Dragana Gordic/stock.adobe.com, Staatskanzlei MV

IHK-Newsletter

Genug von Nachrichten ohne Nährwert?

Wir haben Nachrichten mit Mehrwert!

Nachrichten, Termine, Bilder und Videos aus der IHK für die Wirtschaft

Jetzt kostenlos für
den Newsletter registrieren:



www.neubrandenburg.ihk.de/newsletter

3 Für Freiheit und Demokratie

Vollversammlung mit klarem Bekenntnis

TITELTHEMA

6 Mit Sachverstand in die Zukunft

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige gesucht

7 Fachkräftemangel bei Sachverständigen

IHK-Juristin Heide Klopp im Interview

8 Auf dem Weg zum Sachverständigen

Bestellung dauert bis zu eineinhalb Jahren

STARTHILFE UND UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

9 Neue Chefs suchen Firmen in der Region

Kammer führt beide Seiten zusammen

10 Austausch mit Kollegen und Experten

Versicherer und Touristiker trafen sich jeweils

VOLLVERSAMMLUNG

11 Zwischen Politik und Wirtschaft

Höchstes ehrenamtliches Gremium der IHK positioniert sich zur aktuellen Lage

STANDORTPOLITIK

12 So gelingt die Fachkräfteeinwanderung

Von den Möglichkeiten für Unternehmen

AUS- UND WEITERBILDUNG

14 Neues Lehrjahr, novellierte Berufe

Mehrere Neuordnungen zum 1. August

INNOVATION UND UMWELT

15 Mehr Nachhaltigkeit in Unternehmen

Neues Handbuch veröffentlicht

INTERNATIONAL

16 Grenzüberschreitende Geschäfte

Wirtschaftstag Polen in der IHK

21 Zurück mit zwei Investitionszusagen

Regionale Wirtschaft konnte ihre Kontakte in den Niederlanden weiter ausbauen

IHK-Wahl

22 Die neue Vollversammlung ist gewählt

Wahlausschuss gibt Ergebnisse bekannt

RUBRIKEN

4/5 Wirtschaftsnachrichten

8 Amtliche Bekanntmachungen

27 Service

30 Termine / Weiterbildungsangebote

31 Faktor Kultur / Vorschau



www.neubrandenburg.ihk.de/podcast

IMPRESSUM

FAKTOR WIRTSCHAFT – Zeitung der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern

35. Jahrgang

18. April 2024

Herausgeber und Eigentümer:

IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern

Torsten Haasch, Hauptgeschäftsführer

Verbreitete Auflage: 18.065 Exemplare

4. Quartal 2023

Redaktion:

Eckhard Behr (eb), Telefon: 0395 5597-104, Telefax: 0395 5597-500

E-Mail: presse@neubrandenburg.ihk.de

IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern

PF 11 02 53, 17042 Neubrandenburg, www.neubrandenburg.ihk.de

Verlag und Anzeigenservice:

vmm medienagentur, Brandteichstraße 20

17489 Hansestadt Greifswald

Tel.: 03834 550 505, Fax: 03834 550 506, www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Andres Santiago, Matthias Schmid

Mediaberatung: Barbara Vogt, barbara.vogt@vmm-wirtschaftsverlag.de,

IHK Zeitschriften eG

Layout: Kirsten Leithe, Adnan Badnjević

Preisliste Nr. 20 gültig ab 1.12.2023



Druck:

Nordkurier Druck GmbH Et Co. KG, Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg

Tel. 0395 4575-700, Fax: 0395 4575-720

www.nordkurier-druck.de, E-Mail: r.zimmer@nordkurier.de

Titelbild: IHK

Bilder: stock.adobe.com

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern. Der Bezug der IHK-Zeitung erfolgt im Rahmen der Mitgliedschaft in der IHK.

Die Redaktion ist nicht verpflichtet, unaufgefordert zugesandte Rezensionsexemplare zu besprechen. Rücksendung ist nicht möglich.

Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate, geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern wieder. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe und Genehmigung der Redaktion.

Vollversammlung bekennt sich zu Freiheit und Demokratie

IHK-Präsident Dr. Wolfgang Blank: Regionale Wirtschaft sendet starkes Signal mit gefasstem Beschluss

NEUBRANDENBURG. „Unternehmer für Freiheit und Demokratie“ – einstimmig positionierten

sich die Mitglieder der Vollversammlung der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern in ihrer jüngsten Sitzung am 18. März für ein gemeinsames Bekenntnis zum Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns. „Mit dem Beschluss der Vollversammlung wollen wir als Unternehmerinnen und Unternehmer und gewählte Vertreter der gesamten gewerblichen Wirtschaft der Kammerregion dazu beitragen, in turbulenten Zeiten die Grundpfeiler des gesellschaftlichen Zusammenlebens in Deutschland zu stärken. Dies müssen wir tagtäglich untermauern“, so IHK-Präsident Dr. Wolfgang Blank weiter: „Jede Stimme zählt. Der einstimmig gefasste Beschluss ist ein starkes Signal der ansässigen Wirtschaft.“

In der Präambel des Dokumentes heißt es: „Als ehrbare Kaufleute übernehmen wir Verantwortung für die freiheitliche demokratische Grundordnung in Deutschland. Dafür stehen wir sowohl in unseren Unternehmen als auch in der Gesellschaft ein.“

In acht Punkten benennen die Vollversammlungsmitglieder jene Aspekte, die ihnen in besonderer Weise wichtig sind. Drei hebt Präsident Dr. Wolfgang Blank hervor:



IHK-Präsident Dr. Wolfgang Blank: „In turbulenten Zeiten sind die Grundpfeiler des gesellschaftlichen Zusammenlebens in Deutschland zu stärken.“

Foto: Cordula Feck

• Wir unterstützen die europäische Idee von Frieden und Solidarität.

• Wir tolerieren keinen Rassismus, keinen Antisemitismus, keine Ausgrenzung und keinen Hass.

• Wir stehen für die soziale Marktwirtschaft ein, die der Garant unseres Wohlstandes ist.

Der vollständige Wortlaut ist auf der Internetseite der IHK unter neubrandenburg.ihk.de zu finden. Verbreitet wird das Papier auch über die sozialen Kanäle der Kammer.

Von der Internetseite ist auch der Download des Dokumentes

möglich, sodass es die Unternehmen auf ihre eigenen Internetseiten einbinden und so weiterverbreiten können. Außerdem will die IHK Aufkleber im Format DIN A5 kostenfrei zur Verfügung stellen. So haben die Unternehmen die Möglichkeit, sich dieser Positionierung anzuschließen und in ihren Firmensitzen öffentlichkeitswirksam anzubringen.

Aufkleber: So sieht er aus. Foto: LogoMedia

Interessenten können sich an die Pressestelle der Kammer per Mail (presse@neubrandenburg.ihk.de) wenden. Mehr über die jüngste Sitzung der Vollversammlung ist auf der Seite 11 in dieser Ausgabe zu erfahren.

IHK



Anzeige

Salzbatterie-Speichersysteme

- Leistungsbandbreite von 9kWh (salidomo®) - skalierbar bis zu einigen MWh (salimax®)
- Besteht aus unbedenklichen Materialien
- Benötigt keinen Brandschutz, keine Brandwarnvorrichtung, keine Lüftung
- Temperatureinsatzbereich -20°C ~ +60°C
- Problemlos erweiterbar
- Einbindung von H2-Elektrolyseuren, Brennstoffzellen und Generatoren
- Lebensdauer mindestens 15 Jahre
- Gern liefern wir Solarmodule in verschiedenen Varianten, Montagematerial u.v.m.



ibs Sperling

📍 Schulstrasse 4, 17390 Rubkow

☎ +49 39724 58 99 70

✉ info@ibsdisplay.de

🌐 www.ibsdisplay.de

Unternehmen berichten

Pioniere der Digitalisierung wollen die Region fit für die Zukunft machen

NEUBRANDENBURG. Am Stadtringtreff (Friedrich-Engels-Ring 55) mitten in der Vier-Tore-Stadt befindet sich eines der insgesamt sechs Digitalen Innovationszentren (DIZ) in Mecklenburg-Vorpommern. Dieses will Unternehmen, Start-ups und Bürger aus der Seenplatte für die digitale Zukunft rüsten.

Ein zentraler Baustein dieses Vorhabens sollen angebotene Workshops und Schulungen sein. „Unternehmen haben die Möglichkeit, sich in den Bereichen IT-Sicherheit, Webseitenoptimierung, Social Media und Datenschutz fortzubilden. Diese praxisnahen Formate ermöglichen es den Teilnehmenden, nicht nur ihr Wissen zu vertiefen, sondern auch direkt anwendbare Lösungen für ihre individuellen Bedürfnisse zu entwickeln“, erklärt die zuständige DIZ-Marketingverantwortliche Sandra Jany-Lüke.

Besondere Unterstützung sollen ihren Aufgaben zufolge auch Start-ups erfahren. „Durch gezielte Gründungsberatung werden die Weichen für innovative Ideen gestellt, die das Potenzial haben, die Wirtschaftslandschaft Mecklenburg-Vorpommerns nachhaltig zu prägen“,



Das Neubrandenburger DIZ-Team um Geschäftsführer Michael Zeipelt (M.): Standortkoordinatorin Dr. Anja Moß, die Coaches Thomas Schulze (linke Seite) und René Groh sowie Marketingverantwortliche Sandra Jany-Lüke (rechte Seite).

so die Marketingfachfrau weiter. Das DIZ Neubrandenburg sieht sich hierbei als „Katalysator für zukunftsweisende Entwicklungen“.

Die enge Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Neubrandenburg stellt einen weiteren Schlüsselaspekt in der Arbeit des DIZ dar. So soll die Kammer als Bindeglied zwischen dem Innovationszentrum und den Unternehmen in der Region fungieren. „Diese Zusammenarbeit ermöglicht nicht nur einen regen Austausch von Informationen, sondern auch die Organisation monatlicher Sprechstunden direkt in der IHK Neubrandenburg“, sagt Sandra Jany-Lüke.

Was das Digitale Innovationszentrum Neubrandenburg besonders auszeichne, sei dessen multiprofessionelles Team. Dank sich ideal ergänzender beruflicher Hintergründe der dort Mitarbeitenden werde ein breites Spektrum an Fachwissen abgedeckt. Dies ermögliche, auf die vielfältigen Anforderungen und Fragen der Besucher umfassend einzugehen, ist sich die Marketingfachfrau sicher.

PM

www.diznb.de

Neues Restaurant mit gutbürgerlicher deutscher Küche



Das Team und die neuen Betreiber des Restaurants „Bei uns“: Adnan Ulas (l.) und Emin Doganay (r.).

Foto: mbb

HERINGSDDORF. Das Kaiserbad auf Usedom ist seit fast einem halben Jahr mit dem „Bei uns“ um eine Restaurant-Adresse reicher. Betreiber sind die beiden Freunde Emin Doganay und Adnan Ulas. Beide stammen aus der Türkei, leben aber seit vielen Jahren in Deutschland. Auf der Insel Usedom sind sie wirtschaftlich als Großhändler im Bereich Obst- und Gemüse beziehungsweise Fisch und Fleisch wirtschaftlich erfolgreich. Und nun die Gastronomie: „Die Idee eines eigenen Restaurants geistert schon seit Langem durch meinen Kopf“, erzählt Emin Doganay. Nachdem auch die Frauen der beiden Unternehmer dem Plan „grünes Licht“ gegeben hatten, erfolgte die Eröffnung vom „Bei uns“ im früheren „Alex“ direkt an der Heringsdorfer Promenade in der Delbrückstraße 2.

In dieser hervorragenden Lage arbeiten Thomas Grabowski als Küchenchef und Sebastian Antczak als Koch, im Service sind Paulina Prada und Marcel Scharf (Restaurantleiter) tätig. Die gastronomische

Leitung hat der inselweit bekannte und geschätzte Sören Beitz in seinen Händen.

Auf den 30 Innen- und noch einmal so vielen Plätzen im Pavillon vor dem Restaurant können die Gäste gutbürgerliche deutsche Küche genießen. Also zum Beispiel als Vorspeise ein Würzfleisch, im Hauptgang ein Rumpsteak aus eigener Reifung und von Bauern aus der Region; die Fischkarte weist zum Beispiel gebratenes Dorsch- und Zanderfilet aus. An die jungen Gäste wird mit lauwarmem Milchreis oder einem kleinen Schnitzel mit Spiegelei gedacht.

Die Macher des „Bei uns“ sagen von sich: „Wir setzen auf das Zusammenspiel von regionalen und internationalen Produkten. Fish & Steak sind von höchster Qualität und werden den Gaumen auf eine Zeitreise begleiten. Da ist für jeden Geschmack etwas dabei.“

eb

www.beiunsheringsdorf.de

Verkehrsbetrieb will Elektrobusse auf die Straße schicken

NEUBRANDENBURG. Insgesamt sechs rein elektrisch fahrende Busse sollen den Fuhrpark der Neubrandenburger Verkehrsbetriebe (NVB) in diesem Jahr erneuern und erweitern. Einen ersten Praxistest im Stadtverkehr gab es Ende Februar.

Bus-Bauer MAN stellte ein Testfahrzeug zur Verfügung, das sofort im Neubrandenburger Schülerverkehr als „Verstärker“ seine erste Bewährungsprobe bestand. Etwas mehr Sitzplätze,

vier statt bisher drei Türen und null CO₂-Ausstoß bei der Fahrt im ÖPNV bot dieses Fahrzeug. Und noch einiges mehr.

Es sind nicht nur die modernen Busse, die für Veränderung bei der NVB sorgen sollen. Stichworte wie Ladeinfrastruktur, Reichweite und Umlaufplanung, Wartung und Umweltstandards, Fahrzeugalter und Machbarkeitsstudie für die Zukunft des ÖPNV in der Stadt fielen vor der regionalen Presse. Eine wis-

senschaftliche Untersuchung über den Einsatz von E-Bussen in Neubrandenburg brachte als Ergebnis: fast keine Abgase, deutliche Lärmreduktion, 250 Kilometer Reichweite, geringe Stromkosten dank eigener Energieproduktion und Energierückgewinnung während der Fahrt, nicht zuletzt ein sanftes, angenehmes Fahrgefühl und mehr Komfort für die Passagiere sprechen laut neu.sw für die Investition in vollelektrisch betriebene „Schlenkis“.

Sechs dieser modernen Stadtbusse werden noch in diesem Jahr vom NVB-Betriebshof aus auf Neubrandenburgs Straßen geschickt. In acht Jahren, so plant es die Beschaffungsstrategie des Unternehmens, soll die Busflotte zu 100 Prozent elektrisch sein. Bis dahin werden in die Jahre gekommene Dieselfahrzeuge Schritt für Schritt durch Busse des allerneuesten E-Standards ersetzt.



Denn, so erläuterte es Betriebsleiter Gerold Tietz, der Technologie-Fortschritt bei der E-Mobilität sei gegenwärtig so rasant, dass man nicht von heute auf morgen eine komplette Bestellung von rund 30 „Lion's City E“ bei MAN aufgeben sollte, um die NVB-Flotte

Felix Demmin: Der NVB-Fahrer macht sich mit einem Elektrobus vertraut.

auf einen Schlag zu erneuern. Allein bei der Batterie-Technologie oder der Ladetechnik gäbe es etwa alle zwei Jahre grundlegende Innovationen. Die wolle man natürlich aufmerksam verfolgen, um davon zu profitieren. Das Ziel sei dabei klar: Der ÖPNV von Neubrandenburg werde klimaneutral. Auch dadurch, dass jeder neue E-Bus pro Jahr zwischen 80 und 90 Tonnen CO₂ im Vergleich zu den Dieselfahrzeugen einspart. Nach eigenen Angaben wird dieses Zukunftsprojekt auf dem langen Weg zu mehr Klimafreundlichkeit vom Landkreis Mecklenburgische Seenplatte gefördert. *PM*

Mit einer Kälteanwendung selbstständig gemacht

WULKENZIN. Von Tennis und Badminton über Kegeln und Squash bis hin zu Fitness und Sauna: Im „Wilson Sportclub“ Wulkenzin nutzen täglich viele Menschen ein breites Angebot, um ihrem Körper etwas Gutes zu tun. So auch der ehemalige Handballprofi Frank Hannemann. Mit „Frank's Kältepush“ erweitert er neuerdings das Spektrum des Sportclubs um die aus den Medien bekannte Kälteanwendung „Alpha Cooling Professional“. Viele Menschen sollen diese bereits bei Rückenschmerzen, Rheumatoider Arthritis, dem Karpaltunnelsyndrom und Entzündungen, bei Migräne oder zur Leistungssteigerung und Regeneration nach dem Sport nutzen.

Auch Frank Hannemann war erstmals über einen Fernsehbeitrag auf „Alpha Cooling aufmerksam geworden und direkt begeistert: „Das Konzept klang sehr vielversprechend, denn im Endeffekt hat ja jeder die eine oder andere Baustelle, um die er sich mal kümmern sollte“, so Hannemann. Darum machte er sich gleich am nächsten einen Probetermin bei einem weiter entfernten Anbieter, um die Anwendung zu testen.

Für den früheren Sportler war es ein voller Erfolg: „Nach dreißig Jahren Profi-Handball war meine Schulter langsam, aber sicher kaputt. Schon

seit einiger Zeit durfte ich mir darum jedes halbe Jahr eine Spritze gegen die Schmerzen abholen. Nach meinem Probetermin waren meine Schmerzen wie weggeblasen – ich kann sogar endlich wieder auf der Seite liegen“, freut sich Hannemann und investierte in die Kälteanwendung.

Seit Anfang März bietet er „Alpha Cooling“ nach eigenen Angaben als erster Betreiber in seiner Region an. Mit dem „Wilson Sportclub“ war der richtige Ort sofort gefunden. „Hier sind sowieso täglich viele Menschen, die sich fit und gesund halten wollen. Da musste ich nicht lange nachdenken, sondern habe direkt einen Raum angemietet“. Für den Eröffnungstag und die Folgetage hatten sich laut Hannemann bereits viele Interessenten angemeldet, um ihre Hände

Frank Hannemann: Der frühere Handballprofi trainiert nicht nur im „Wilson Sportclub“ Wulkenzin, sondern ist hier jetzt auch unternehmerisch tätig. *Foto: Frank's Kältepush*



Alpha Cooling: Anwender legen ihre Hände fünfmal hintereinander für zwei Minuten in die Unterdruckkammern des Gerätes. Das sanfte Absenken der Bluttemperatur an den Gliedmaßen soll die förderlichen, körperlichen Prozesse aktivieren. *Foto: Alpha Cooling*

fünfmal hintereinander für zwei Minuten in die Alpha-Cooling-Kühlkammern zu legen. *PM*

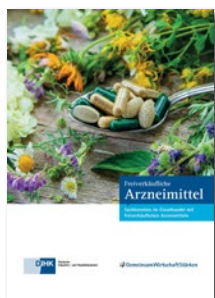
frankskaeltepush.de

Bücher

Freiverkäufliche Arzneimittel

NEUBRANDENBURG. Hühneraugenpflaster, Magnesiumtabletten und andere sogenannte „Freiverkäufliche Arzneimittel“ dürfen auch außerhalb von Apotheken, also zum Beispiel in Drogerie- oder Supermärkten verkauft werden. Vorausgesetzt, es ist mindestens ein Mitarbeiter anwesend, der über die notwendige Sachkenntnis verfügt.

Diese Sachkenntnis, also die Kenntnisse und Fertigkeiten über das ordnungsgemäße Abfüllen, Abpacken, Kennzeichnen, Lagern und Inverkehrbringen von Arzneimitteln, die zum Verkehr außerhalb der Apotheken freigegeben sind (Freiverkäufliche Arzneimittel), muss mit einer Prüfung nachgewiesen werden.



Die Abnahme der Prüfung ist den Industrie- und Handelskammern per Landesrecht übertragen worden. Art, Umfang und Schwierigkeitsgrad der schriftlichen Prüfungsfragen sind dem nun komplett aktualisierten Fragenkatalog „Freiverkäufliche Arzneimittel“ zu entnehmen. Er soll sowohl Prüfer als auch die Prüfungskandidaten unterstützen. Für Prüfungsbewerber ist er als begleitende Arbeitsunterlage gedacht, ohne damit eine anderweitige Vorbereitung ersetzen zu wollen.

Die Broschüre kann ab sofort beim Infoservice der IHK Neubrandenburg bestellt werden. Sie kostet 16,80 Euro. *IHK*



Firmenjubiläen

Die IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern gratuliert zum Firmenjubiläum

30 Jahre

Antiquariat Et Buchhandlung,
Dr. Ulrich Rose, Greifswald

25 Jahre

Café Krümel, Hartmut Wolf, Ückeritz
Maison Vogue, Cornelia und Rolf Landau,
Ostseebad Heringsdorf

20 Jahre

Reisebüro Rethra, Neubrandenburg

10 Jahre

Postel Usedom GmbH, Wolgast

Die Redaktion von „Faktor Wirtschaft“ bittet alle Unternehmen, die in der IHK-Region Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern ihren Sitz haben, und in den kommenden Wochen einen runden Geburtstag feiern, um eine kurze Information unter Tel.: (0395) 5597-104, Fax (0395) 5597-500 oder E-Mail presse@neubrandenburg.ihk.de

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige gesucht

Rund 7800 Experten aktuell bei den Industrie- und Handelskammern gelistet

BERLIN. Für ausgewiesene Experten bietet sich jetzt die Chance, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger zu werden. Aufgrund des demografischen Wandels ist die Nachfrage am Markt so groß wie nie. Die neue fachliche Herausforderung eröffnet spannende Perspektiven und garantiert Flexibilität und Abwechslung im Berufsalltag

„Objektivität, Sorgfalt und Unabhängigkeit sind die Grundwerte für den Erfolg unserer Arbeit“, steht auf der Homepage der Immobilienbüros, die Ines Roos zusammen mit ihrem Mann in Osnabrück und Bielefeld betreibt. Seit fünf Jahren ist die 58-Jährige öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für bebaute und unbebaute Grundstücke. Die Werte waren für die ausgebildete Fachwirtin für Grundstücks- und Wohnungswirtschaft schon immer die Leitplanken ihrer Arbeit. Seit ihrer öffentlichen Bestellung und Vereidigung durch die IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim sind sie aber nicht nur ein Versprechen, sondern eine Qualitätsgarantie für ihre Auftraggeber.

Sicherheit und Zuverlässigkeit

Das Sachverständigenwesen in Deutschland hat eine lange Tradition. Schon im 19. Jahrhundert sorgten private Dampfkesselüberwachungsvereine für die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Anlagen. Die Gründung des Deutschen Reichs 1871 war dann die Geburtsstunde für die öffentliche Bestellung von Sachverständigen durch unabhängige Experten. „Seit den 1960er Jahren hat die Anzahl an Prozessen zugenommen und Sachverständige vor Gericht wurden verstärkt gebraucht“, fasst Bernhard Floter, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Instituts für Sachverständigenwesen (IFS), zusammen. Ein Schwerpunkt des Vereins, der vor 50 Jahren gegründet wurde, ist, Sachverständige auf den Gerichtsalltag vorzubereiten. Etwa 180 Institutionen aus allen Bereichen des Sachverständigenwesens sind Mitglied im Verein, darunter auch alle Industrie- und Handelskammern.

„Titel ist Qualitätssiegel“

Die IHKs führen die öffentliche Bestellung und Vereidigung der Sachverständigen nach einheitlichen Standards durch. „Bestimmte ge-



Ines Roos: Regelmäßige Fortbildungen sind für die Sachverständigen Pflicht und eine willkommene Gelegenheit, sich mit weiteren Experten auszutauschen.

Foto: Uwe Lewandowski

setzliche Voraussetzungen müssen vorliegen, starre Regeln gibt es bei der Begutachtung der besonderen Sachkunde als einer wichtigen Voraussetzung allerdings nicht“, betont Axel Rickert, Referatsleiter Sachverständigenwesen bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Besondere Sachkunde könne auf unterschiedlichen Wegen belegt werden, so der Jurist. Auch bei der Dauer der praktischen Erfahrung gäbe es einen gewissen Spielraum. „Der Titel ist ein Qualitätssiegel, um hochqualifizierte Experten zu erkennen“, fasst Floter zusammen.

Experten oder Mediatoren

Wer als Sachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt ist, kann in diesem Sachgebiet umfassend – bei Gericht und außergerichtlich – tätig werden. In einzelnen Bereichen sind öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige gefragte Experten für Prüfaufgaben. „Wenn es etwa um die Einhaltung des Bundesemissionschutzgesetzes geht oder darum, ob Betriebe Altfahrzeuge umweltgerecht entsorgen, prüfen nicht staatliche Behörden, sondern private Sachverständige“, erläutert Floter. Eine öffentliche Bestellung und Vereidigung ist vielfach Voraussetzung für diese Tätigkeit.

Ein weiteres Einsatzgebiet, das immer stärker an Bedeutung gewinnt, ist die außergerichtliche Streitbeilegung.

Hier kommen Sachverständige, die öffentlich bestellt und vereidigt sind, als neutrale Experten, Mediatoren oder Schiedsgutachter zum Einsatz.

„Im gerichtlichen Bereich ist es wichtig, dass öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige in Prozessen bestimmt werden, damit die Gerichte effizient arbeiten können“, betont Diplom-Betriebswirt Bernhard Floter. Dann muss das Gericht die Qualifikation nicht selbst prüfen und spart Zeit. „Auch nachvollziehbare und neutrale Gutachten sichern eine gewisse Geschwindigkeit der Prozesse.“

Expertise und Neutralität

Laut Recherchen des IFS werden in Deutschland pro Jahr 800.000 bis 900.000 Sachverständigenleistungen für Gerichte erstellt, darunter Gutachten und Stellungnahmen. „Die Hälfte davon sind Gutachten von Ärzten und Psychiatern; die andere Hälfte Gutachten von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen der IHKs, Handwerkskammern und anderer Berufskammern“, so Bernhard Floter. Im Verzeichnis der IHKs sind aktuell etwa 7800, bei den Handwerkskammern 6000 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige gelistet. „Das sind zehn bis zwölf Prozent weniger als vor fünf Jahren“, so der IFS-Experte. „Bis Baugutachten und Gutachten zu Unfallrekonstruktionen vorliegen, dauert es aktuell schon einmal bis zu

einem Jahr. Das ist unbefriedigend! Überlange Prozesse sind eine Gefahr für die Justiz und auch für den Wirtschaftsstandort Deutschland.“

Der demografische Wandel und der Fachkräftemangel treffen auch das Sachverständigenwesen. Aktuell liegt das Durchschnittsalter der Sachverständigen bei 60 Jahren. In den nächsten Jahren gehen viele Baby-Boomer in Rente. Junge Experten aus allen Fachbereichen sollten also jetzt die Chance nutzen und eine Karriere oder ein zweites Standbein als öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige in Erwägung ziehen.

Immobiliengutachterin Ines Roos hat den Karriereschritt nie bereut. Als „Diplom-Sachverständige (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten sowie Beleihungswertermittlung“ hatte sie schon viele Gutachten erstellt. Mit der öffentlichen Bestellung und Vereidigung kamen mehr und interessantere Aufträge dazu. „Der Kreis meiner Auftraggeber hat sich vergrößert“, fasst Ines Roos zusammen. Alle schätzen ihre Expertise und Neutralität.

Verlängerter Arm des Gerichts

„Mit der Verantwortung, der verlängerte Arm des Gerichts zu sein, geht gleichzeitig eine große Wertschätzung für meine Arbeit einher“, beschreibt die 58-Jährige. Ist ein Richter zufrieden mit ihrer Arbeit empfiehlt er sie oft weiter. Das gewissenhafte Arbeiten und gründliche Recherchieren, liegt der Niedersächsin. Ihre Gutachten sind im Schnitt 40 bis 60 Seiten lang. „Ich muss alles begründen können, immer auf dem neuesten Stand sein“, so Roos. Regelmäßige Fortbildungen sind Pflicht – und willkommene Gelegenheit, sich mit anderen Experten auszutauschen. Denn selbst die Besten der Besten profitieren von einem starken Netzwerk, weiß Roos.

Neben der Wertschätzung, der Abwechslung und fachlichen Herausforderung begeistern Immobilienexpertin Roos noch zwei weitere Aspekte an ihrer Tätigkeit: „Ich kann meine Arbeitszeit frei einteilen und bin sehr flexibel. Außerdem generiere ich durch die zusätzliche Qualifikation ein adäquates Einkommen. Das schafft eine finanzielle Unabhängigkeit bis ins hohe Alter.“ Sachverständige zahlen sich also in vielerlei Hinsicht aus.

Anne Besser

„Viele führen ihre öffentliche Bestellung nicht weiter“

IHK Neubrandenburg sucht für jedes Sachgebiet neue Sachverständige

NEUBRANDENBURG. Sie bewerten Immobilien, stellen Schäden an Gebäuden fest oder beziffern Schäden an Fahrzeugen: Die besondere Expertise öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger wird von Wirtschaft und Justiz gebraucht. „Faktor Wirtschaft“ hat bei der auch für die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen zuständigen Leiterin des Bereiches Recht/E-Government, Heide Klopp, nachgefragt, wie groß die Nachwuchssorgen in der IHK-Region Neubrandenburg um die ausgewiesenen Fachexperten sind – und was dagegen unternommen wird.

FAKTOR WIRTSCHAFT: Frau Klopp, gibt es auch in der Region der IHK Neubrandenburg einen Fachkräftemangel bei den öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen?

Heide Klopp: Ein klares Ja. Das Durchschnittsalter der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen beträgt in unserem Kammerbezirk zirka 60 Jahre. Immer mehr Sachverständige führen ihre öffentliche Bestellung nicht weiter. Im vergangenen Jahr haben beispielsweise drei Sachverständige die öffentliche Bestellung beendet.

FAKTOR WIRTSCHAFT: Wie viele Sachverständige gibt es aktuell im Kammerbereich? Und: Auf wie vielen Sachgebieten sind sie öffentlich bestellt und vereidigt?

Heide Klopp: Aktuell sind 25 Sachverständige auf 13 Sachgebieten und ein Probenehmer für Silage im Kammerbezirk öffentlich bestellt und vereidigt.

FAKTOR WIRTSCHAFT: Für welches Sachgebiet werden dringend neue Sachverständige benötigt?

Heide Klopp: Neue Sachverständige sind für jedes Sachgebiet willkommen. Akuter Bedarf besteht insbesondere für das Sachgebiet „Schäden an Gebäuden“ und den Kfz-Bereich.

FAKTOR WIRTSCHAFT: Was macht die IHK dafür, um weitere neue öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige zu gewinnen?

Heide Klopp: Gegenüber unseren öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen werben wir dafür, rechtzeitig geeignete Nachfolger für deren Sachverständigenbüros zu finden und einzuarbeiten. Ziel ist es, dass diese die öffentliche Bestellung und Vereidigung anstreben. Die Nachwuchsgewinnung ist ein fester Bestandteil in den Gesprächen vor Ort. Weiterhin werden Themen rund um das Sachverständigenwesen über unsere Homepage und die Social-Media-Kanäle der IHK bekanntgemacht.

FAKTOR WIRTSCHAFT: Worst-Case-Szenario: Was passiert, wenn Unternehmen, Behörden, Gerichten und Privatpersonen mit einem Mal keine oder nicht ausreichend Sachverständige mehr benannt werden können?

Heide Klopp: In diesem Fall muss dann auf freie Sachverständige zurückgegriffen werden. Diese zu finden, gestaltet sich schwieriger als bei öffentlich bestellten Sachverständigen, da es für diese kein einheitliches Verzeichnis gibt. Zudem können die besondere Sachkunde und die persönliche Eignung bei freien Sachverständigen nicht geprüft beziehungsweise garantiert werden.

FAKTOR WIRTSCHAFT: Apropos freie Sachverständige. Was unterscheidet sie von einem öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen?

Heide Klopp: Die Bezeichnung „Sachverständiger“ ist in Deutschland nicht geschützt. Jeder, der meint, ein bestimmtes Sachgebiet zu beherrschen, kann als freier Sachverständiger tätig werden. Die öffentliche Bestellung und Vereidigung stellt dagegen eine besondere Qualifikation des Sachverständigen dar. Sie garantiert die überdurchschnittliche Sachkunde sowie die persönliche Eignung und ist damit ein Qualitätssiegel. Dies wird auch durch eine fachliche Überprüfung vor einem unabhängigen Fachgremium gewährleistet.

FAKTOR WIRTSCHAFT: Welche Vorteile bringt der Titel den öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen?

Heide Klopp: Die öffentliche Bestellung genießt einen sehr guten Ruf und ein hohes Ansehen. Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständigen heben sich im großen Markt der Sachverständigen durch diesen Titel als Experten heraus, ihnen wird Vertrauen entgegengebracht. Aufgrund der Verpflichtung zur Neutralität sind Gerichte angehalten, bevorzugt mit öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen zusammenzuarbeiten. Zudem werden sie bei den IHKs in einem bundesweiten Sachverständigenverzeichnis geführt und dort von potenziellen Auftraggebern wie Gerichten, Behörden, Unternehmen oder auch Privatpersonen gefunden.

FAKTOR WIRTSCHAFT: Inwiefern profitieren Unternehmen von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen?

Heide Klopp: Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige erstatten ihre Gutachten neutral, unabhängig, gewissenhaft und unparteiisch. Die-



Heide Klopp: Öffentlich bestellte Sachverständige heben sich im großen Markt der Sachverständigen durch diesen Titel als Experten heraus. Foto: Thomas Kunsch/IHK

se sind auch für Laien verständlich, nachvollziehbar und genießen eine hohe Akzeptanz gegenüber Dritten. Dies ist besonders vor Gericht von großer Bedeutung. Die Sachverständigen treten professionell auf und lassen sich nicht provozieren. Gerichtsprozesse können durch nachvollziehbare und neutrale Gutachten schneller vorangetrieben werden, was die Transaktionskosten für Unternehmen senkt und zu schnelleren Lösungen führt. Unternehmen können sich dann schneller wieder ihrem eigentlichen Geschäftsbetrieb zuwenden.

Interview: Ivonne Schnell

Anzeige

 LEIReg



Code scannen & mehr erfahren!

Ist die Handlungsfähigkeit Ihres Unternehmens gefährdet?
Erfahren Sie, wie Sie sich mit dem Legal Entity Identifier (LEI) rechtlich absichern.

www.leireg.de

 eBilanz-Online



Code scannen & mehr erfahren!

Die Abgabefrist Ihrer Bilanzen sitzt Ihnen im Nacken?
Schnell umsetzen, direkt übermitteln und Frist einhalten!

www.ebilanz-online.de

Ob Autodidakt oder promovierter Ingenieur

So wird man öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger

BERLIN. Bei den Industrie- und Handelskammern können sich Interessenten in mehr als 250 Gebieten von A wie „Abdichtung und Wärme- und Feuchtigkeitsschutz“ über L wie „Lüftungs- und Klimatechnik“ bis V wie „Vorbeugender Brandschutz“ zum öffentlich bestellten Sachverständigen vereidigen lassen. Bei der IHK Neubrandenburg ist zu erfahren, welche Unterlagen mit dem entsprechenden Antrag vorzulegen sind und wie das Bestellungsverfahren konkret abläuft. Bernhard Floter vom Institut für Sachverständigenwesen empfiehlt Interessenten, sich vorab mit einem Sachverständigen auszutauschen, der schon länger bestellt und vereidigt ist. Interessierte können auch das Mentorenprogramm vom Bundesverband öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger nutzen (www.bvs-ev.de/leistungen/nachwuchsfoerderung).

Ob Autodidakt oder promovierter Ingenieur – jeder Experte, der die Zugangsvoraussetzungen erfüllt, kann öf-

fentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger werden. Dafür muss die besondere Sachkunde in Theorie und Praxis sowie die persönliche Eignung nachgewiesen werden.

Im ersten Schritt kann die fachliche Eignung mit Zeugnissen, Zertifikaten von Fortbildungen und vor allem mit bereits erstellten Gutachten belegt werden. Um die persönliche Eignung einzuschätzen, werden beispielsweise die wirtschaftliche Situation und das polizeiliche Führungszeugnis geprüft. Wichtig ist auch, dass potenzielle Interessenskonflikte bei der Tätigkeit als Sachverständiger ausgeschlossen werden können. Die besondere Sachkunde wird von einem Fachgremium in einem prüfungsähnlichen Begutachtungsverfahren überprüft. Dieses beinhaltet die Überprüfung der eingereichten Gutachten sowie einen schriftlichen, teilweise auch einen praktischen und in jedem Fall einen mündlichen Teil.

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige werden im bundesweiten IHK-Sachverständigenverzeichnis



Im Interview: Karin Lehmann (l.) erklärt IHK-Mitarbeiterin Grit Gehlen, was sie einst dazu motiviert hat, öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige zu werden. *Foto: isc*

gelistet (svv.ihk.de). Dort können die Experten von Auftraggebern wie Gerichten, Behörden, Versicherungen und anderen Unternehmen sowie Privatpersonen leicht gefunden werden.

Die Beantragung der Erstbestellung kostet zirka 800 Euro. Für die Überprüfung vom Fachgremium fallen – je nach Gebiet – 750 bis 3000 Euro an. Die Dauer des Verfahrens hängt von den

vorgelegten Unterlagen und der Verfügbarkeit des Fachgremiums ab. „Je vollständiger die Unterlagen, desto schneller kann der Antrag bearbeitet werden“, weiß der zuständige Referatsleiter Axel Rickert bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Berlin aus langjähriger Erfahrung. Im Durchschnitt dauert es von der Antragsstellung bis zur Vereidigung ein bis anderthalb Jahre. *DIHK*

Sachverständige mit Leib und Seele

Karin Lehmann berichtet über ihre Arbeit

NEUBRANDENBURG. Bundesweit werden händierend öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige gesucht. Der Altersdurchschnitt der rund 7800 bei den IHKs gelisteten Sachverständigen beträgt 60 Jahre. Nachwuchs ist rar.

Dabei war die Gelegenheit nie günstiger, um sich so ein zweites Standbein aufzubauen oder eine Karriere in seinem Fachgebiet zu starten. Karin Lehmann, die seit 1998 als öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige bebaute und unbebaute

Grundstücke bewertet, berichtet in einem neuen IHK-Podcast, zu finden unter <https://youtu.be/hsz3EPSSG3Y>, von ihren Erfahrungen und Erlebnissen. Auch sie sucht dringend einen Nachfolger. *gg*

Hier geht es zum IHK-Podcast mit der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen Karin Lehmann.



KONTAKT in der IHK

Annika Bünz
Tel.: 0395 5597-214
annika.buenz@neubrandenburg.ihk.de



Amtliche Bekanntmachungen

Wiederbestellung einer öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen



Ab 9. März 2024 wurde

Frau Dipl.-Ing. Karin Lehmann
Sachverständigenbüro
Jahnstraße 3 D
17033 Neubrandenburg

auf dem Sachgebiet „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“

für weitere fünf Jahre wiederbestellt.

Wiederbestellt: Diplom-Ingenieurin Karin Lehmann ist seit nunmehr 26 Jahren als öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige tätig. Ihr Büro betreibt sie seither in Neubrandenburg. *Foto: isc*

Beendigung der öffentlichen Bestellung und Vereidigung

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung von

Frau Dipl.-Ing. (FH) Maike Marsch
Kagenow 9
17391 Neetzow-Liepen

als Probenehmerin für „Getreide und Raps“ ist am 20. März 2024 erloschen.

Neubrandenburg, 20. März 2024
Dr. Wolfgang Blank Torsten Haasch
Präsident Hauptgeschäftsführer

Geschäftsnachfolger suchen Unternehmen

IHK und Nachfolgezentrale unterstützen bei der Firmenübergabe

NEUBRANDENBURG. Die in der Tabelle aufgeführten Nachfolgesuche sind in der Nachfolgebörse der Nachfolgezentrale MV registriert. Die Einrichtung hat die IHK Neubrandenburg gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium und den weiteren Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern einst ins Leben gerufen, um Firmenchefs bei der Suche nach einem geeigneten Nachfolger zu unterstützen.

Die Nachfolgezentrale bietet eine interne Datenbank an, in der potenzielle Übergeber und interessierte Übernehmer zusammengeführt werden. Diese „Börse“ ist nicht öffentlich. Die Unternehmensdaten werden streng nach dem Prinzip der Vertraulichkeit behandelt und können nur von den Mitarbeitern der Nachfolgezentrale eingesehen und bearbeitet werden. Bei der Registrierung und beim Erfassen der Daten helfen auch die IHK-Existenzgründerberater. **IHK**

BRANCHE	LANDKREIS	ALTER	QUALIFIKATION	SUCHZEITRAUM
Dienstleistungen: Grundstücks- und Wohnungswesen, Immobilienverwaltung	Vorpommern-Greifswald	41	Immobilienfachwirt/ in	2-4 Jahre
Produktion: Maschinen und Anlagenbau	Mecklenburgische Seenplatte, Vorpommern-Greifswald	53	Wirtschaftsingenieur	1-2 Jahre
Produktion: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Land- und Forstwirtschaft; Fischerei, Pflanzenanbau	Mecklenburgische Seenplatte, Vorpommern-Greifswald	47	zweifach promovierter Tierarzt	1 Jahr
Dienstleistungen: Unternehmensberatung; Produktion: Maschinen und Anlagen	Mecklenburgische Seenplatte	60	Dipl. Politikwissenschaftler und Betriebswirt	1 Jahr

Quelle: nachfolgezentrale-mv.de



Generationswechsel im Betrieb: Die Übergabe an den Nachfolger muss langfristig vorbereitet werden. Foto: contrastwerkstatt/stock.adobe.com

Sprechtage Unternehmensnachfolge

Die nächsten Beratungstermine bis Juli im Überblick

NEUBRANDENBURG. Die IHK Neubrandenburg bietet gemeinsam mit der Nachfolgezentrale MV regelmäßige Beratungssprechtage zum Thema Unternehmensnachfolge in der Kammerregion an. Damit sollen Übergebern und potenziellen Nachfolgern die Möglichkeit gegeben werden, sich in einem ersten Gespräch mit den Beratern einen Überblick über den aktuellen persönlichen Stand zu verschaffen und die Leistungsangebote kennen zu lernen.

Die nächsten Termine sind:
In der IHK Neubrandenburg:
mittwochs, 15. Mai, 19. Juni und 17. Juli sowie

in der IHK-Zweigstelle Greifswald:
donnerstags, 16. Mai und 18. Juli.

Die Beratungssprechtage von jeweils 10 bis 16 Uhr sind für Interessierte kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten. **IHK**

KONTAKT in der IHK

Volker Hirschert
Tel.: 0395 5597-306
volker.hirschert@neubrandenburg.ihk.de



Anzeige



EINFACH SAUBER.

Ihre Reinigungsprofis
im Norden

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen

BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!

Bockholdt GmbH & Co. KG

Ein Unternehmen der
STRABAG PFS-Unternehmensgruppe

T. 0451 6000 629
anfrage@bockholdt.de



Informieren Sie sich jetzt
über unsere Leistungen.

„Für echte Entwicklung musst du verrückt sein“

Experte für Lagertechnik feiert 15. Jubiläum / Unternehmen seit zwei Jahren auch in Region aktiv



Die TOPREGAL-Geschäftsführung hat noch viel vor: Gino Klatt (l.) und Jürgen Effner.
Foto: TOPREGAL GmbH

FILDERSTADT/PASEWALK. Im Jahr 2009 hatte Jürgen Effner die Idee, Industrieregale so einfach wie ein Paar Schuhe übers Internet zu vertreiben. Das gab es bis zu der Zeit in der Form nicht und wurde von vielen

als verrückt abgetan. Doch das Konzept ging auf und schrieb seine eigene Geschichte.

Heute, 15 Jahre später, feiern die Geschäftsführer Jürgen Effner und Gino Klatt mit ihrer TOPREGAL GmbH

Jubiläum. Mittlerweile verkaufen sie nicht mehr nur Industrieregale online. „Wir sind stolz auf unser Wachstum und das Vertrauen unserer Kunden über all die Jahre“, freut sich Effner. Angefangen mit Palettenregalen, entwickelte sich das Unternehmen mit den Jahren immer weiter. „Für echte Entwicklung musst du verrückt sein – und das sind wir auch. Die Nachfrage unserer Produkte und unser Wachstum zeigen, dass dieser Kurs den Nerv trifft und wir genau die Lücken füllen, die Unternehmen mit einem eigenen Lager haben.“

Mittlerweile bietet das Unternehmen mit Hauptsitz in Filderstadt, das seit knapp zwei Jahren auch eine Niederlassung im Pasewalker Industriepark Berlin-Stettin betreibt, das erfolgreiche Online-Konzept in vielen weiteren Ländern an und liefert in die ganze Welt. Neben dem Kerngeschäft der Schwerlastregale bietet TOPREGAL

nun auch Hallenbüros und Lagerbühnen zum Konfigurieren, Flurförderzeuge, Reinigungsmaschinen, Betriebstechnik sowie Büromöbel über den Online-Shop an. Dabei gehen ihnen die Pionierideen offensichtlich nicht aus. Erst im vergangenen Jahr stieg TOPREGAL mit dem eigens entwickelten SoloPort Solarcarport in die autarke, netzwerkunabhängige Stromversorgung für E Fahrzeuge ein. Und auch für die Zukunft hat das Unternehmen weitere Pläne: „Nachdem wir 2023 mit einem Umsatz von 82 Millionen Euro abgeschlossen haben, visieren wir dieses Jahr die 100-Millionen-Marke an. Auch neue Märkte erschließen wir derzeit. Anfang 2023 haben wir unseren ersten Standort in den USA eröffnet und liegen Anfang 2024 bereits beim sechsten. Wir haben also noch viel vor“, verkündet Effner.

PM

www.topregal.com

Über Chancen und Stolperfallen der Social Media-Nutzung

Regionale Versicherungswirtschaft kam zum 22. Branchentag in der IHK zusammen

NEUBRANDENBURG. DORA-Verordnung, Änderungen der Verbraucherkreditrichtlinie oder 4. Bürokratienteilungsgesetz: Nach einem rechtspolitischen Überblick zu hauptsächlich aktuellen Themen aus Brüssel von Heide Klopp, Leiterin des Bereiches Recht/E-Government der IHK Neubrandenburg, ging es beim 22. Branchentag der Versicherungswirtschaft in der Kammer auch um

die Chancen und Stolperfallen beim Einsatz von Social Media-Kanälen für ihre Arbeit.

Judith Kenk, Digitalisierungslotsin der Mecklenburgischen Seenplatte und Digitalisierungsbotschafterin Mecklenburg-Vorpommerns, gab Impulse, wie sich die anwesenden Branchenvertreter im Internet und bei Facebook, Instagram & Co. erfolgreich präsentieren könnten. Virtueller zugeschaltet, steuerte

Medienrechtler Martin Blohm von der Wettbewerbszentral Hamburg mögliche Stolperfallen im Netz bei. „Noch immer werden unzureichende und fehlende Impressumsangaben abgemahnt“, betont er – und ergänzte, dies könne bis 50.000 Euro kosten. Außerdem ging der Medienrechtler auf den Umgang mit Kundenbewertungen und Referenzen sowie typische Fehler auf Social Media ein.

Abgerundet wurde der Branchentag mit einem Vortrag von Rechtsanwalt Daniel Berger zum Thema „ESG in der Beratung – was es zu beachten gilt“. Demnach sollen Versicherungsmakler bei Beratungsgesprächen Anlageprodukte mit den Kundenpräferenzen abgleichen, Wünsche und Ziele der Kunden bei der Produktauswahl einbeziehen und dies auch schriftlich dokumentieren.

IHK

Gastgewerbe startet voller Zuversicht in die neue Saison

Arbeitskreis Tourismus tauscht sich zu aktuellen Entwicklungen in der Branche aus

WESENBERG. Der Usedomer Hotelier Sebastian Ader verstärkt neuerdings den Arbeitskreis Tourismus der IHK Neubrandenburg. Vorsitzender Krister Hennige hieß den Geschäftsführer der Rovell Hotelbetriebsgesellschaft mbH mit dem „Hotel zur Post“ und dem „Ostseehotel – Villen im Park“ im Seebad Bansin in der jüngsten Sitzung Ende März willkommen. Sebastian Ader freute sich auf die künftige Zusammenarbeit: „Es funktioniert nicht, sich allein ums Hotel zu kümmern, wenn man für die Branche etwas bewegen will. Man muss sich dafür auch engagieren“, sagte er.

Zu Gast war die Runde diesmal im Familotel Borchard's Rookhus am Labussee von Andrea und Alexander Borchard am Labussee bei Wesenberg. Die Gastgeber schilderten die Entwicklung ihres Hauses zu einem gefragten Familienhotel, das sich noch weiter spezialisieren will.

Trotz gestiegener Kosten, notwendiger Preisan-

passungen, fehlenden Personals und kostenbewussterer Gäste blickten alle anwesenden Touristiker voller Zuversicht auf die neue Saison. Die meisten zeigten sich mit den bisherigen Beherbergungszahlen äußerst zufrieden, nur im Gastrobereich konstatierten sie eine Zurückhaltung bei den Gästen.

Große Sorgen bereiten die derzeitigen Sonntagsöffnungszeiten. „Wir sind dran“, so Ralf Pfoth. Der Leiter des Bereiches Wirtschaft und Standortpolitik der IHK konnte bislang aber kaum Interesse von Seiten der Politik erkennen, die Zeiten zugunsten der Wirtschaft zu verbessern.

isc



Foto: isc

Zwischen Wachstumschancengesetz und wirtschaftlicher Lage

IHK-Vollversammlung beschließt Beitritt zur Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer

NEUBRANDENBURG. Die regionale Wirtschaft ist von der Politik mehr als nur frustriert. „Dass die Regierung angeblich nun doch weiß, was in den Unternehmen los ist, nimmt mir die Illusion. Bislang habe ich geglaubt, dass die Politiker nicht wissen, wovon sie sprechen“, sagte HAFF-Dichtungen-Chef Steffen Ruhnau aus Ueckermünde nach dem Vortrag von Dr. Rainer Krumbeck angesichts der deutlich angespannten wirtschaftlichen Lage. Der Leiter des Bereichs Wirtschafts- und Finanzpolitik, Mittelstand bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) in Berlin hatte in der jüngsten Sitzung der Vollsammlung der IHK Neubrandenburg Mitte März über das geplante vierte Bürokratieentlastungsgesetz, das später verabschiedete Wachstumschancengesetz, auch über die enormen Steuerbelastungen von Unternehmen und das kürzlich beschlossene Europäische Lieferkettengesetz referiert.



Dr. Rainer Krumbeck: Der DIHK-Bereichsleiter sieht erste Ansätze von Seiten der Politik, die schlechte Lage der Wirtschaft zu verbessern.



Vorletzte Sitzung: Am 13. Mai kommt die Vollversammlung in dieser Legislaturperiode noch genau einmal zusammen, um ihre Arbeit in den vergangenen fünf Jahren zu bilanzieren. *Fotos: isc*

Hausgemachte Probleme

Auch wenn nicht alle gemeinsam mit den 79 Industrie- und Handelskammern in Deutschland erarbeiteten Vorschläge und Argumente bei den Gesetzesvorhaben des Bundes berücksichtigt und viele Punkte, insbesondere beim Wachstumschancengesetz, mittlerweile entweder wieder ganz kassiert oder erheblich zusammengedampft wurden, habe man in Berlin endlich erkannt, dass dringend etwas zur Entlastung der Wirtschaft getan werden müsse, schilderte der zuständige DIHK-Bereichsleiter. Viele Dinge, die aktuell im Argen lägen, seien „hausgemacht“, ließen sich nicht allein mit Corona und der im Zuge des Ukraine-Krieges gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise erklären. „Lassen Sie uns da dranbleiben“, appellierte Dr. Rainer Krumbeck an die anwesenden Firmenchefs.

„Statt eines Wachstumschancengesetzes brauchen wir zuallererst niedrigere und damit wettbewerbsfähigere Energiepreise, um wieder wachsen zu können“, kritisierte Torsten Grahn, Geschäftsführer der Mecklenburg-Vorpommerschen Verkehrsgesellschaft. Als Mitunterzeichner informierte Dr. Wolfgang Blank auch über einen Offenen Brief der ostdeutschen IHK-Präsidenten an Bundeskanzler Olaf Scholz. In dem Schreiben monier-

ten sie entschieden das Regierungshandeln und die fehlende Berücksichtigung und Einbindung der Wirtschaft bei politischen Entscheidungen mit Tragweite. Das war Ende Januar,

eine Antwort aus dem Bundeskanzleramt kam bis heute nicht. „Was können wir in unserer Freizeit denn noch unternehmen, um mit wirtschaftlichen Belangen zur Politik durchzudringen?“, fragte der Neubrandenburger Webasto-Chef Dr. Andreas Dikow ratlos und schulterzuckend.

Zweistelliges Ziel

Bei der „resignierten Stimmung“ fiel es dem Wahlausschuss-Vorsitzenden Manfred Urban nicht leicht, den Bogen zur zum Zeitpunkt der Sitzung noch laufenden Vollversammlungswahl für die Legislaturperiode 2024 bis 2029 zu schlagen. Jedenfalls freute er sich darüber, dass es gelungen sei, ausreichend Kandidaten für alle Wahlgruppen in den Wahlbezirken zu gewinnen, bevor er auf eine rege Wahlbeteiligung hoffte. „Das Ziel ist, wieder zweistellig zu werden“, betonte Manfred Urban. So ermunterte er die anwesenden Vollversammlungsmitglieder dazu, noch kräftig die Werbetrommeln für die Stimmabgabe zu rühren. Schließlich wollen wir auch künftig unsere Forderungen an die Politik adressieren, und das vielleicht auch mit einigen neuen Leuten“, sagte er mit Blick auf den 8. April, den Tag, an dem das Wahlergebnis für die neue IHK-Vollversammlung ermittelt wird.

Gleichwohl kündigte der IHK-Präsident noch einen personellen Wechsel für das höchste ehrenamtliche Gremium der Kammer an, nachdem die Greifswalder Einzelhändlerin Petra Götz zum Ende des vergangenen Jahres ihre unternehmerische Tätigkeit beendet hatte. Ihr Sitz geht nunmehr an den Reise- und Trekkingausrüster Tomas Hellmuth aus der Universitäts- und Hansestadt. Allerdings gibt es in der auslaufenden Legislaturperiode lediglich noch eine Zusammenkunft. Diese geht der konstituierenden Sitzung der neuen Vollversammlung mit der Wahl des IHK-Präsidenten und der Vizepräsidenten am 13. Mai voraus. Erwartet wird an jenem Tag auch DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Wansleben.

„Ehrbarer Kaufmann“ bindend

Darüber hinaus positionierte sich die Vollversammlung zu weiteren Themen: Ob die Höhe der Entschädigung für die ehrenamtliche Tätigkeit in Prüfungsausschüssen noch angemessen sei, soll fortan alle zwei Jahre mit der Änderung der Gebührenordnung für die Aus- und Weiterbildung überprüft werden. Ellen Grull als zuständige Leiterin des Bereiches Aus- und Weiterbildung informierte: „In dem Bereich stehen wir im ostdeutschen Vergleich aktuell gut da.“ Außerdem beschloss das Unternehmerparlament den Beitritt der Kammer zur Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine). Und: Weil die Kammer tagtäglich von den unterschiedlichsten Seiten angefragt wird, Stellung zu einer ganzen Bandbreite an Themen in diesen wirtschaftlich herausfordernden Zeiten zu beziehen, positionierte sich das Gremium einstimmig für ein gemeinsames Bekenntnis zu Freiheit und Demokratie

sowie zum „Ehrbaren Kaufmann“. „Das brauchen wir gar nicht lange zu diskutieren“, betonte IHK-Vizepräsident Steffen Zahn zustimmend. (Mehr dazu auf Seite 3 in dieser Ausgabe.)

Beim Thema Windkraftausbau gibt es in den Gemeinden zurzeit viel Gegenwind. Wie IHK-Energiefereferent Marten Belling des Weiteren erläuterte, hatte auch die Kammer kürzlich eine Stellungnahme zur Teilfortschreibung Windenergie des Regionalen Raumentwicklungsprogramms (RREP) Mecklenburgische Seenplatte abgegeben. Denn: Laut Windenergieflächenbedarfsgesetz muss bis zum 31. Dezember 2032 mindestens 2,1 Prozent der Regionsfläche für Windenergie zur Verfügung gestellt werden. Das seien gut 11.540 Hektar. „Die IHK Neubrandenburg begrüßt das ausdrücklich“, sagte Marten Belling. Ansonsten würde ein völlig ungesteuerter Zubau von Windenergieanlagen drohen und noch dazu mit geringeren Abständen. In der Planungsregion Vorpommern sei hingegen eine Gesamtfortschreibung des RREP vorgesehen, bei der das Thema Windenergie mit abgehandelt werde. Wann das aber passiert, sei bislang noch offen.

IHK-Hauptgeschäftsführer Torsten Haasch informierte unterdessen darüber, dass der Gründerinnen-Wettbewerb „Start up and fly“ in die dritte Runde gegangen sei. Die Preisträgerin soll – wie vor zwei Jahren auch – beim diesjährigen Wirtschaftsempfang der Kammer gekürt werden. Große Sorge bereitete ihm allerdings eine neue Studie, wonach es in ganz MV drei Kompetenzzentren für die berufliche Ausbildung geben soll. „Das tragen wir nicht mit“, bekräftigte er.

Ivonne Schnell

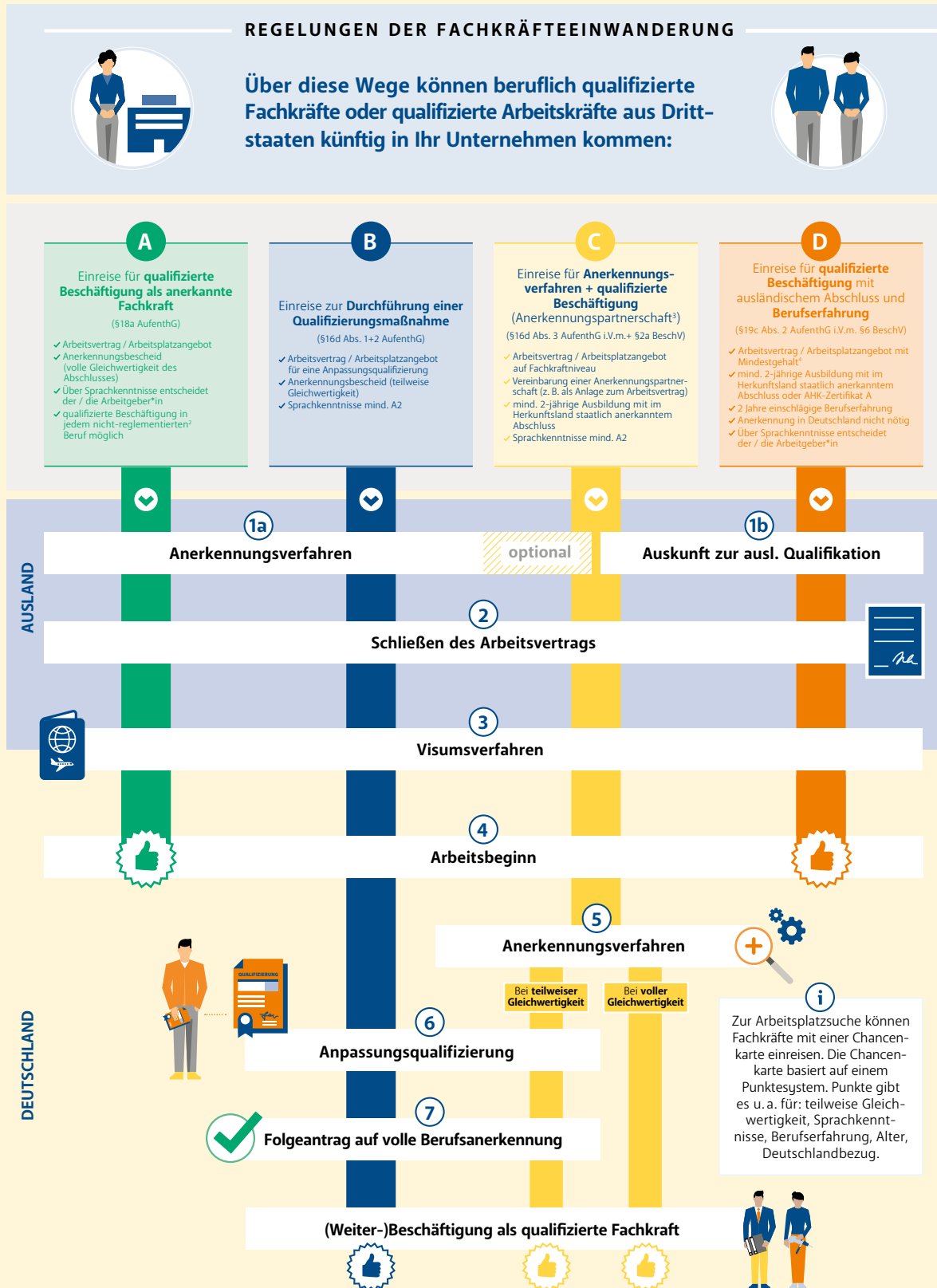
Fachkräfteeinwanderung – Möglichkeiten für Unternehmen

Wie die Beschäftigung einer beruflich qualifizierten Fachkraft aus einem Drittstaat gelingt

BERLIN. Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung ist im vergangenen August verkündet worden. Die Änderungen treten in mehreren Etappen seit No-

vember 2023 und bis Juni in Kraft. Welche Möglichkeiten bieten die neuen Regelungen? „Faktor Wirtschaft“ zeigt anhand der Grafik des Projektes „Unternehmen Berufsanerkennung“

(UBA) vier Wege auf, über die beruflich qualifizierte Fachkräfte aus Drittstaaten in nicht-reglementierten Berufen in deutschen Unternehmen beschäftigt werden können. *IHK*

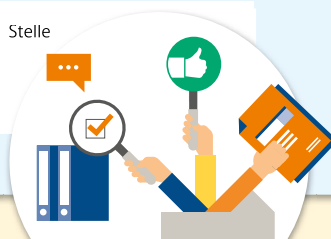


CHECKLISTE



- Fachkraft lässt sich zum Anerkennungsverfahren beraten
- 1a Fachkraft startet das Anerkennungsverfahren vom Ausland aus (Abschluss wird als **voll gleichwertig (Weg A)** oder **teilweise gleichwertig (Weg B)** zum entsprechenden deutschen Referenzberuf anerkannt)
- 1b Fachkraft holt die Bestätigung über das Vorliegen einer mindestens 2-jährigen Ausbildung, die im Ausbildungsland staatlich anerkannt ist, bei der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen ein
- Arbeitgeber*in füllt die Erklärung zum Beschäftigungsverhältnis als
- 2 **Qualifizierungsplan (Weg B)**
- Vereinbarung über eine Anerkennungspartnerschaft (z.B. als Zusatz im Arbeitsvertrag), (Weg C)**
- Mindestgehalt (Weg D)**
- 3 Fachkraft beantragt ggf. mit Familie ein Visum und reist ein. Empfehlung: Im Vorfeld bei der Auslandsvertretung über gesonderte Voraussetzungen informieren
- 4 Fachkraft beantragt in Deutschland den Aufenthaltstitel bei der örtlichen Ausländerbehörde
- Prüfpflicht des Unternehmens, ob ein gültiger Aufenthaltstitel vorliegt
- 5 Fachkraft und ggf. Arbeitgeber*in lassen sich zum Anerkennungsverfahren beraten
- Fachkraft startet das Anerkennungsverfahren in Deutschland (Abschluss wird als voll gleichwertig oder teilweise gleichwertig zum entsprechenden deutschen Referenzberuf anerkannt)
- 6 Qualifizierungsplan wird z.B. mit Unterstützung der zuständigen Kammer erstellt
- Fachkraft absolviert die Anpassungsqualifizierung im Unternehmen (Gültigkeitszeitraum Aufenthaltstitel beachten, max. Aufenthaltsdauer 3 Jahre)
- Unternehmen und ggf. Bildungseinrichtung begleiten Fachkraft durch die Anpassungsqualifizierung und dokumentieren den Lernerfolg (z. B. durch ein qualifiziertes Arbeitszeugnis oder eine Qualifizierungsbescheinigung).
- 7 Fachkraft stellt Folgeantrag auf Anerkennung bei der zuständigen Stelle
- Nach Verfahrensabschluss und Erhalt der vollen Gleichwertigkeit: neuen Aufenthaltstitel bei der Ausländerbehörde beantragen

Grafik: Unternehmen Berufsanerkennung



In Spitzenzeiten befristet Personal aus dem Ausland anwerben

IHK informiert über kurzzeitige kontingentierte Beschäftigung

NEUBRANDENBURG. Seit dem 1. März können Arbeitgeber in Spitzenzeiten kurzfristig ausländische Arbeitskräfte einstellen. Für dieses Jahr hat die Bundesagentur für Arbeit dafür ein Kontingent von 25.000 Personen für alle Branchen festgelegt. Davon ausgenommen sind aktuell Erntehelfer in der Landwirtschaft. Interessierte Arbeitgeber können eine Arbeitserlaubnis oder eine Vorabzustimmung zu einem Aufenthaltstitel für Arbeitskräfte aus dem Ausland beantragen, auch online unter arbeitsagentur.de/unternehmen/arbeitskraefte/fachkraefte-ausland/kurzzeitige-kontingentierte-beschaeftigung.

Diese werden erteilt, wenn:

- der Arbeitgeber tarifgebunden ist und die Arbeitskräfte nach den geltenden tariflichen Arbeitsbedingungen beschäftigt sind,
- der Arbeitgeber sich dazu verpflichtet, die erforderlichen Reisekosten vollständig zu übernehmen,
- die geplante Beschäftigung acht Monate innerhalb von zwölf Monaten nicht überschreitet und
- die wöchentliche Arbeitszeit mindestens 30 Stunden beträgt.

Für Fragen stehen auch die zuständigen Beraterinnen der IHK zur Verfügung.

IHK

KONTAKT in der IHK

Dr. Dorothea Lucke
Tel.: 0395 5597-203
dorothea.lucke@neubrandenburg.ihk.de



KONTAKT in der IHK

Gesina Seyfert
Tel.: 0395 5597-414
gesina.seyfert@neubrandenburg.ihk.de



Ab 1. August gibt es neue Ausbildungsverordnungen

IHK informiert über Änderungen bei angehenden Industriekaufleuten und Umwelttechnologern

NEUBRANDENBURG. Mehrere IHK-Ausbildungsberufe sind modernisiert und novelliert worden. Die entsprechenden Neuordnungen treten zu Beginn des neuen Lehrjahres am 1. August in Kraft. Das betrifft insbesondere die angehenden Industriekaufleute und die umwelttechnologischen Berufe. Was sich bei ihnen alles ändert, hat „Faktor Wirtschaft“ auf dieser Seite kurz zusammengetragen.

Neuordnung Industriekaufmann und -frau

Die inhaltliche Modernisierung des Ausbildungsberufes „Industriekauf-

mann/-frau“ ist mit der Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt abgeschlossen. Einer der wichtigsten kaufmännischen Berufe der Industrie erfährt damit sein „Update“ und bildet nun die aktuellen Kompetenzanforderungen der Wirtschaft und die neuen Standards der beruflichen Erstausbildung ab.

Das hohe Renommee des Berufes resultiert auch aus der Vielfalt der ausbildenden Branchen und Betriebe, den facettenreichen Gestaltungsmöglichkeiten in der betrieblichen Ausbildung und der professionellen Verzahnung mit den anspruchsvollen Inhalten der Berufsschule. Die Ausbildung gilt so-

als praxisorientierte Alternative zu einem betriebswirtschaftlichen Bachelorstudium und bietet Absolventen ein besseres Sprungbrett ins Berufsleben.

Die bewährte Grundausrichtung der Ausbildung wird mit der Neuordnung fortgeführt. Die breit aufgestellten Kernkompetenzen werden zum Beispiel in folgenden Berufsbildpositionen erworben:

- Leistungserstellung planen und koordinieren,
- Logistik und Lagerprozesse planen und steuern,
- Beschaffung planen und steuern,
- Marketingmaßnahmen planen und umsetzen,

- Vertriebsprozesse umsetzen,
- Personalprozesse umsetzen,
- kaufmännische Steuerung und Kontrolle.

Die ersten Ausbildungsjahre dienen der Orientierung und dem fundierten Kompetenzerwerb in den verschiedenen betrieblichen Teilbereichen und Abteilungen. Auf die genannten Kernkompetenzen aufsetzend, erfolgt die bewährte Spezialisierung in einem Einsatzgebiet. Neu eingeführt wird die „gestreckte Abschlussprüfung“. Für Fragen stehen die IHK-Ausbildungsberater zur Verfügung.

KONTAKT in der IHK

Ines Renninger
Tel.: 0395 5597-409
ines.renninger@neubrandenburg.ihk.de



KONTAKT in der IHK

Nicole Woitczak
Tel.: 0395 5597-410
nicole.woitczak@neubrandenburg.ihk.de



KONTAKT in der IHK

Tobias Feldmann
Tel.: 0395 5597-421
tobias.feldmann@neubrandenburg.ihk.de



Umwelttechnische Berufe

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat gemeinsam mit den zuständigen Bundesministerien sowie den Sozialpartnern und Sachverständigen aus der betrieblichen Praxis die Ausbildungsordnungen der Berufsfamilie modernisiert. Die vier neuen Ausbildungsordnungen treten zum 1. August in Kraft.

Herausforderungen wie die Digitalisierung, der Klimawandel sowie veränderte technische und rechtliche Anforderungen haben eine Modernisierung der umwelttechnischen Berufe erforderlich gemacht. Nach 22 Jahren wurden die Ausbildungsordnungen aktualisiert und die Berufe mit neuen Abschlussbezeichnungen versehen. Systemrelevant und Teil der kritischen Infrastruktur – die neuen Umwelttechnologien arbeiten in gesellschaftlich hoch relevanten Bereichen. Die vier Berufe bieten ein spannendes Arbeitsfeld für Menschen, denen das Thema Nachhaltigkeit am Herzen liegt und die sich für die Umwelt engagieren möchten.

Die gemeinsamen Kernqualifikationen bleiben nach der Neuordnung erhalten. Allerdings reduziert sich der zeitliche Umfang von 15 auf zwölf Monate. So wurde mehr Raum für die berufsspezifischen fachlichen Inhal-

te in der Ausbildung geschaffen. An die Stelle der traditionellen Prüfungsstruktur aus Zwischen- und Abschlussprüfung tritt in Zukunft die gestreckte Abschlussprüfung (GAP). Teil 1 der GAP bezieht sich auf die gemeinsamen Kernqualifikationen und ist für alle vier Berufe identisch, während sich Teil 2 auf die berufsspezifischen Inhalte bezieht. Umwelttechnologien arbeiten im Bereich der kritischen Infrastruktur, woraus sich erhöhte Anforderungen an die IT-Sicherheit ergeben. Auch dieser Aspekt wurde bei der Modernisierung berücksichtigt.

Umwelttechnologe/-technologin für Wasserversorgung

Die Umwelttechnologe/-technologinnen für Wasserversorgung sorgen für eine stets verfügbare und sichere Versorgung mit unserem wichtigsten Lebensmittel – dem Trinkwasser. Wichtige Aspekte der Neuordnung sind zum Beispiel der nachhaltige Umgang mit der Ressource Wasser und die Optimierung von Prozessen, um Wasserverluste zu verhindern. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die Digitalisierung, unter anderem über die Nutzung von Datenanalysen, Simulationen und die Anwendung digitaler Verfahren.

Umwelttechnologe/-technologin für Abwasserbewirtschaftung

Die Umwelttechnologe/-technologinnen für Abwasserbewirtschaftung sorgen dafür, dass Abwässer und auch die Niederschläge ohne Schaden für Mensch und Umwelt wieder in den Wasserkreislauf zurückgegeben werden können. Ein neuer Aspekt ist die Regenwasserbewirtschaftung als Reaktion auf den Klimawandel. In diesem Kontext können Netzinformationssysteme und Simulationen zum Einsatz kommen. Ein weiterer Fokus liegt zudem auf den Themen (Rück-)Gewinnung von Energie und Energieeffizienz sowie weitergehenden Reinigungsverfahren.

Umwelttechnologe/-technologin für Kreislauf- und Abfallwirtschaft

Die Umwelttechnologe/-technologinnen für Kreislauf- und Abfallwirtschaft entsorgen fachgerecht Abfälle und machen Wertstoffe für die weitere Nutzung wieder verfügbar. Dazu bedienen sie Anlagen und wickeln logistische Prozesse ab. Die bisherigen Schwerpunkte entfallen, sodass Umwelttechnologe/-technologinnen für Kreislauf- und Abfallwirtschaft künftig in allen Bereichen einsetzbar sind.

Umwelttechnologe/-technologin für Rohrleitungsnetze und Industrieanlagen

Die Umwelttechnologe/-technologinnen für Rohrleitungsnetze und Industrieanlagen sorgen dafür, dass kommunale und industrielle Abwässer sicher zur Wiederaufbereitung gelangen. Im Schwerpunkt Industrieanlagen sichern sie mit ihren Dienstleistungen effiziente und umweltschonende Produktionsabläufe in Industrieunternehmen.

Der Beruf wird weiterhin in zwei Schwerpunkten ausgebildet: Rohrleitungsnetze oder Industrieanlagen. Die zeitlichen Richtwerte für die Schwerpunkte haben sich von 30 auf 42 Wochen erhöht. Außerdem wurde der Fokus auf die Arbeitssicherheit noch einmal verstärkt. Für Fragen zu den umwelttechnischen Berufen stehen IHK-Ausbildungsberaterin Nicole Woitczak (Tel. 0395 5597-410, E-Mail: nicole.woitczak@neubrandenburg.ihk.de) und IHK-Prüfungsverantwortliche Diana Räder-Krause (Tel. 0395 5597-407, E-Mail: diana.raeder-krause@neubrandenburg.ihk.de) zur Verfügung.

IHK

Neues Nachhaltigkeits-Handbuch von Unternehmen inspiriert

„Transformationsreise Wirtschaft 2023“ für 15 Firmenchefs aus drei Regionen zu Ende gegangen



Henry Foth: Der Torgelower Unternehmer und Mitschreiber der „Transformationsreise Wirtschaft 2023“ schmökert im neuen Handbuch. Foto: isc

NEUBRANDENBURG. Mit der Präsentation des Handbuchs „Zukunftsfähiges Wirtschaften in MV – Inspiration, Orientierung, Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen“ ist Anfang März das geförderte Projekt „Transformationsreise Wirtschaft 2023“ zu Ende gegangen. Unter der Schirmherrschaft der Industrie- und Handelskammern Neubrandenburg und Rostock hatten sich vor zehn Monaten insgesamt 15 Unternehmen

aus den Regionen Mecklenburgische Seenplatte, Vorpommern-Greifswald und Rostock zusammengefunden, um im gegenseitigen Austausch und in Tandems mit Akteuren aus der Zivilgesellschaft konkrete Maßnahmen zu mehr Nachhaltigkeit in ihren Firmen zu entwickeln. Das kürzlich vorgestellte Handbuch ist ein Ergebnis der gemeinsamen Projektarbeit. Es soll der regionalen Wirtschaft auch einen Mehrwert bieten.

„Das Handbuch richtet sich an all jene Unternehmer, die sich künftig nachhaltiger aufstellen wollen. Es soll Orientierung, nützliche Tipps und praktische Hinweise auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit in ihrem Firmenalltag und bei Geschäftsprozessen geben. So werden zum Beispiel solche und ähnliche Fragen beantwortet: Wo fängt man am besten an, nachhaltiger zu werden? Wie können Nachhaltigkeitspotenziale im Unternehmen ermittelt werden? Oder: Wer berät zur Energieeffizienz oder zu Weiterbildungsmöglichkeiten zum betrieblichen Klimaschutz?“, kündigte Ralf Pfoth, Leiter des Bereiches Wirtschaft und Standortpolitik der IHK Neubrandenburg, bei der Abschlussveranstaltung an.

Interessierte Unternehmer finden das Handbuch im Internet auf der Homepage der Kammer. Es kann unter neubrandenburg.ihk.de kostenfrei heruntergeladen werden.

Projektkoordinatorin Frauke Lietz von der Initiative Zukunftshandeln MV fügte hinzu: „Die ‚Transformationsreise Wirtschaft‘ hat sich als wirksames und inspirierendes Format erwiesen, um in Unternehmen Nachhaltigkeitsprozesse in ökonomischen, sozialen und ökologischen Bereichen zu initiieren oder weiter auszubauen.“

Im Handbuch zur Transformationsreise geben die beteiligten Unternehmen ihre Erfahrungen weiter, ergänzt um grundlegende Informationen zum Thema.“

Zu den 15 Beteiligten gehörte zum Beispiel der Torgelower Unternehmer Henry Foth. Das Mitmachen hat sich für den Geschäftsführer der Gaststätte „Anglerheim“ gelohnt: „Die ‚Transformationsreise‘ hat mir geholfen, zu reflektieren, wo wir stehen – und wo wir hinwollen“, sagte er. Gemeinsam mit seiner Tandempartnerin hat Henry Foth eine Broschüre entwickelt, die seinen Gästen das Thema Nachhaltigkeit näherbringen soll, „ohne zu nerven“.

Die im vergangenen April in der IHK Neubrandenburg gestartete „Transformationsreise Wirtschaft 2023“ ist ein Projekt der Initiative Zukunftshandeln MV in Kooperation mit dem Zukunftszentrum MV und dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt der Nordkirche des von der Landesregierung MV unterstützten „Forums für Ländliche Entwicklung und Demografie“.

Ivonne Schnell

QR-Code:
Hier geht es zum
neuen Handbuch.



KONTAKT in der IHK

Nikolai Mizin
Tel. 0395 5597-204
nikolai.mizin@neubrandenburg.ihk.de



Nachhaltigkeitschecks für kleine und mittlere Unternehmen

Enterprise Europe Network: Rund 20 Firmen nutzten bislang das kostenfreie Angebot des Projektes

ROSTOCK. Seit nunmehr zwei Jahren bietet das internationale EU-Projekt Enterprise Europe Network (EEN) für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in MV kostenfreie Nachhaltigkeitschecks an. So konnten bislang rund 20 regionale Firmen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit unterstützt werden, zog das zuständige Steinbeis Team Nordost mit Sitz in Rostock und Pasewalk kürzlich erstmals Bilanz. Die IHK Neubrandenburg ist assoziierte Partnerin des EEN.

Die Nachhaltigkeitschecks wurden den Angaben zufolge vor Ort vorgenommen. Sie umfassten 17 Fragekomplexe – und waren die Basis für

Auswertegespräche mit Ist-Ständen und der Ableitung von Handlungsempfehlungen, die im Einklang mit der geplanten Geschäftsentwicklung des Unternehmens standen.

Zur Vorbereitung auf die kommende EU-Berichtspflicht (Richtlinie CSRD) empfiehlt das Steinbeis Team Nordost, die Checkliste für die Erklärung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex zu nutzen. Dort müssen 20 Fragen zu Indikatoren aus den Bereichen Strategie, Prozessmanagement, zu Umweltbelangen und zu gesellschaftlichen Aspekten beantwortet werden. Weitere Anbieter für eine zertifizierte Nachhaltigkeitsbewer-

tung gebe es zwar, aber diese variieren stark in ihren Preisen und basieren auf unterschiedlichen Standards. „Daher ist gut zu überlegen, welcher Kosteneinsatz sinnvoll ist“, so die EEN-Beraterinnen Dr. Antje Hiller und Heike Fulbrecht. Und sie ergänzen: „In jedem Fall sind Kennwerte einzubringen, deren Beschaffbarkeit schon jetzt eine Überlegung wert ist. In den Auswertepäsentationen geben wir Hinweise auf Tools, die unter anderem für die CO₂-Bilanzierung zu nutzen sind.“

Eine der wichtigsten Fragen, die kleine und mittlere Unternehmen bewegen, sei die Frage der Finan-

zierung. Mit Maßnahmen des Bundes und des Landes MV lassen sich Investitionen für eine nachhaltigere Produktion, Energieeffizienzberatungen, aber auch für Maßnahmen zur Mitarbeitersicherung und Qualifikation fördern. Hierzu erstellt das Steinbeis Team laut Heike Fulbrecht Förderübersichten und ermittelt Ansprechpartner.

Die Nachhaltigkeitschecks des EEN MV können auch in diesem Jahr genutzt werden. Sie werden nach eigenen Angaben je nach Anmeldungszeitpunkt in 2024 oder 2025 berücksichtigt.

PM

<https://enterprise-europe-mv.de>

Über Chancen und Herausforderungen beiderseits der Grenzen

Wirtschaftstag Polen lotet mit rund 130 interessierten Gästen neue Geschäftsbeziehungen aus



IHK-Präsident Dr. Wolfgang Blank (am Pult): Der Wirtschaftstag sollte auch neue Impulse für die weitere deutsch-polnische Zusammenarbeit geben. Das Interesse an der Veranstaltung in der Kammer war enorm. *Foto: Ulrike Kielman*

NEUBRANDENBURG. Noch vor 20 Jahren gehörten Lkw-Schlangen zum Alltag an den deutsch-polnischen Grenzübergängen. Seit Polen 2004 der EU beigetreten und vieles einfacher und unbürokratischer geworden ist, sind die wirtschaftlichen Beziehungen stetig gewachsen. Weil immer mehr Unternehmen das Potenzial im jeweiligen Nachbarland erkennen, war das Interesse am Wirtschaftstag Polen enorm. Mehr als 130 Gäste saßen am 4. April Schulter an Schulter und lauschten dem Grußwort von IHK-Präsident Dr. Wolfgang Blank. „Polen ist wieder auf Platz 1 der wichtigsten Außenhandelspartner Mecklenburg-Vorpommerns. Darüber hinaus hat sich das Außenhandelsvolumen von 1,146 Milliarden im Jahr 2018 sogar auf insgesamt 1,775 Milliarden Euro im Jahr 2023 erhöht. Das ist eine beachtliche Steigerung. Mecklenburg-Vorpommern führt in erster Linie Maschinen, Nahrungs- und Futtermittel und chemische Erzeugnisse aus. Den umgekehrten Weg gehen vor allem Erzeugnisse aus Landwirtschaft und Jagd, ebenso Nahrungs- und Futtermittel und Metallenergieerzeugnisse.“

Ideen, Konzepte, Wünsche

Wirtschaftsminister Reinhard Meyer warb für den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit. „Beispielsweise bei der gemeinsamen Vermarktung von Gewerbestandorten. Im Industriepark Berlin-Szczecin in Pasewalk sehe ich noch viel Potenzial.“ Die Unternehmen TOP-Regal und Birkenstock

auf deutscher Seite und Vestas auf polnischer Seite hätten sich erfolgreich angesiedelt. Jetzt sei es wichtig, über Ländergrenzen hinweg zu denken. Die Ansiedlungen würden die grenzüberschreitende Metropolregion Stettin – also uns alle – stärken. Dass Ideen, Konzepte und Wünsche umgesetzt werden, dafür stehe die IHK Neubrandenburg seit jeher, lobte der Wirtschaftsminister und verwies auf das IHK-Projekt „Haus der Wirtschaft“ in Stettin. Hier würden seit mehr als 20 Jahren, auch schon vor dem EU-Beitritt, Kooperationspartner beiderseits der Grenzen vermittelt, beim Erschließen neuer Absatzmärkte unterstützt und Informationen über den polnischen Markt veröffentlicht.

Solche Informationen hatte auch Pawel Kwiatkowski von der Deutsch-Polnischen Industrie- und Handelskammer (AHK) in Warschau mitgebracht. Polen ist mit mehr als 38 Millionen Einwohnern und einem kontinuierlichen Wirtschaftswachstum ein attraktiver Markt. Die geographische Nähe zu Deutschland und das gut ausgebaute Straßen- und Schienennetz im Land erleichtern den Handel, den Geschäftsaufbau und ermöglichen einen reibungslosen Warentransport. Die Arbeitslosenquote in Polen beträgt durchschnittlich um die fünf Prozent. Polnische Mitarbeiter seien gut ausgebildet, flexibel, haben Improvisationstalent und seien leistungswillig, warb er für seine Landsleute. Die Lohnkosten seien tatsächlich etwas niedriger als in Deutschland, allerdings verdiene ein Arbeiter im Industriebereich mittlerweile auch durchschnittlich 1800

Euro im Monat und meist sogar mehr. In Polen sind aktuell rund 6500 deutsche Firmen tätig.

Eine davon ist die biosanica GmbH. Vor 13 Jahren entstand das Unternehmen in Süderholz. Es produziert Apfel-Trockenobst, und zwar ausschließlich Bio-Ware. Vor zwei Jahren gründete Geschäftsführer Olaf Rohlf dann noch die biosanica polska. Polen zählt bei Äpfeln zum Hauptanbaugbiet in Europa. Ziel: Vor Ort Partner und Lieferanten gewinnen und die Bio-Sparte weiter ausbauen. Bislang belieferte biosanica ausschließlich Großabnehmer. In Polen habe man nun aber erstmals direkt mit dem Handel Verträge geschlossen.

Unternehmer Horst Herkner, der seit zehn Jahren auf der Insel Usedom im Bahnhof Ahlbeck eine Galerie betreibt, suchte von Beginn an den Kontakt zu polnischen Unternehmern. Er gründete sogar in Swinemünde eine Galerie. „Die Firmengründung in Polen war überraschend einfach“, blickte er zurück und erinnerte sich auch an den Schreck, als er plötzlich 23 Prozent Umsatzsteuer abführen musste. Er schmunzelte: „Das ist im Vergleich zu Deutschland dann doch einiges mehr.“ Derzeit pausiert seine Firma in Polen. Das Unternehmen für sechs Monate in den Ruhezustand zu versetzen, um mal Luft zu holen und in Ruhe neue Ideen zu überdenken, sei in Polen problemlos möglich.

Rege Kontakte zum Nachbarn

Einen Firmenstandort hat das Neubrandenburger Unternehmen SMW GmbH & Co. KG noch nicht in Polen, sagte Betriebsleiter Jörg Ahrens. Al-

lerdings seien unter seinen 175 Mitarbeitern sehr viele Polen. Dadurch gebe es regen Kontakt ins Nachbarland. So seien vielfältige Geschäftsbeziehungen entstanden. „80 Prozent unserer Zuliefererleistungen kommen aus dem Nachbarland. Die Werkstoffe, Dienstleistungen und Transportkosten sind immer noch viel billiger als bei uns.“ SMW produziert Drehgestelle für die Bahnindustrie und hat europaweit Kunden.

Alle drei Unternehmer berichteten auch vom Fachkräftemangel beiderseits der Grenzen. Interessant für Łukasz Adamczyk von der polnischen Vreespol Arbeitnehmerüberlassung. Die Firma Vreespol vermittelt seit mehr als zehn Jahren Arbeitskräfte an namhafte deutsche Unternehmen in ganz Deutschland. „Wir sind darauf spezialisiert, Menschen für die Arbeit in landwirtschaftlichen Betrieben, in der Gebäudereinigung, in Produktionsbetrieben, in Lagern oder bei der Installation von Photovoltaikanlagen einzustellen“, steht auf der Webseite. Łukasz Adamczyk wollte die Kooperationsbörse am Nachmittag nutzen, um sich den Firmen biosanica und SMW vorzustellen und Kontakte für eine Zusammenarbeit zu knüpfen.

Hier saß auch Pawel Zgorzelski und hoffte auf Gesprächspartner. 2010 hat er das polnische Unternehmen GEYSIR gegründet und bietet Vertikalbohrungen an. „Bis vor Kurzem war er nur in Polen tätig, dann kam eine Privatperson aus Deutschland auf ihn zu und er musste viele Rechtsvorschriften beachten und Nachweise erbringen, die es so in Polen nicht braucht“, übersetzte Małgorzata Stopa vom „Haus der Wirtschaft“ seine Antwort. Er konnte den Auftrag letztlich annehmen und ausführen. Der Kunde war sehr zufrieden und kommt sogar auf dem Unternehmensflyer zu Wort. Ein Fundament, um seine Dienstleistung auch auf dem deutschen Markt anzubieten, steht somit. Nun sucht er mit Hilfe vom „Haus der Wirtschaft“ weitere Kontakte. Die lassen sich übrigens auch ganz unkompliziert beim Wirtschaftskreis Metropolregion Stettin knüpfen, der fast monatlich zusammenkommt. Zu den Gästen zählen neben Unternehmern auch immer Lokalpolitiker, Vertreter von Behörden, Verbänden und Wissenschaftler. Interessenten können sich bei Dagmar Enste in der IHK Neubrandenburg unter Telefon 0395 5597-307 oder per E-Mail unter der Adresse dagmar.enste@neubrandenburg.ihk.de melden.

Grit Gehlen

Die Themenseiten für die Wirtschaft der IHK-Region Neubrandenburg

UMWELT

- » Strom statt Sprit – ist ein E-Auto das Richtige? Seite 18
- » Warum zögern KMUs bei Klimaschutzinvestitionen? Seite 19



RECRUITING

- » Unternehmen können für Spitzenzeiten befristet Personal aus dem Ausland anwerben Seite 20
- » Online Fachkräfte suchen und finden Seite 20

Strom statt Sprit – ist ein E-Auto das Richtige?

Ganz leise sirren sie durch die Straßen, in groß und klein: elektrische Autos. Der Trend zu immer mehr elektrisch betriebenen Fahrzeugen scheint besonders in der Stadt ungebrochen. Aber lohnt es sich, ein elektrisches Fahrzeug zu kaufen?

Gerade der Preis ist vielen Verbrauchern bei der Neuanschaffung eines Fahrzeugs wichtig. Betrachtet man den reinen Anschaffungspreis, dann sind bei gleicher Bauart elektrische Antriebe oft etwas teurer als die Benzin- oder Dieselsonversionen. Das liegt laut Bundesministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (BMUV) unter anderem an den höheren Entwicklungskosten der Technologie und der Batterie, die am Ende natürlich auch mit der Leistung eines Verbrenners mithalten soll. Der Listenpreis eines Fahrzeugs ist jedoch nicht der ausschlaggebende Punkt in der gesamten Kostenbetrachtung. Der ADAC weist nach eigenen Berechnungen darauf hin, dass sich die anfangs höhere Investition mit der Zeit rechnet. Werden alle finanziellen Aufwendungen betrachtet,

also Kaufpreis, Betriebs- und Wartungsaufwendungen und der stetige Wertverlust, dann schneiden Elektroautos häufig besser ab als Modelle mit fossilen Kraftstoffen. Unter dem Strich sparen Autofahrer damit bares Geld und tun der Umwelt gleichzeitig etwas Gutes.

Leistungsstarker Antrieb

Das Klischee, dass Elektromotoren hinsichtlich ihrer Effizienz nicht mit fossilen Verbrennern mithalten können, widerlegt das BMUV. Ein Benzinmotor hat einen Wirkungsgrad von 20 Prozent. Das bedeutet, dass 20 Prozent der Energie, die im Benzin vorhanden ist, für die Fortbewegung des Fahrzeugs eingesetzt werden. Der Rest geht als Abwärme weitgehend verloren. Wird dann auch noch der Energieverlust bei der Kraftstoffbereitstellung berücksichtigt, also die Schritte vom Bohrloch bis zum eigenen Fahrzeugtank, so wird nur rund ein Fünftel der ursprünglich eingesetzten Energie wirklich genutzt. Ein elektrischer Motor setzt dagegen rund 80 Prozent um. Auch hier gibt es Verluste, etwa beim Laden der Batterie oder



Foto: Herr Loeffler/stock.adobe.com

der Strombereitstellung. Am Ende bleibt dennoch ein Wirkungsgrad von 64 Prozent.

Ausbau des öffentlichen Ladenetzes

Wer sich überlegt, auf einen elektrischen Antrieb zu wechseln, sollte auch den Zweck des Wagens im Kopf haben. Soll es etwa nur der tägliche Weg durch die Stadt sein oder längere Strecken? In seinem Ecotest hat der ADAC festgestellt, dass die Reichweiten im Durchschnitt 15 bis 20 Prozent unter dem angegebenen Wert der Hersteller liegen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden Prüfzyklen immer bei gleichen Temperaturen durchgeführt, wird es

aber kälter oder es werden Lasten wie Fahrräder oder Anhänger transportiert, sinkt die Reichweite. Inzwischen sind längere Strecken aber deutlich einfacher zu stemmen, denn das öffentliche Ladenetz wird immer weiter ausgebaut. Auch auf einigen Parkplätzen von Geschäften gibt es inzwischen Möglichkeiten, das Auto während eines Einkaufs gleich zu laden. Die Rahmenbedingungen für den Betrieb eines elektrischen Fahrzeugs haben sich deutlich verbessert. Bessere Motoren und mehr öffentliche Infrastruktur erleichtern den Fahrzeugbetrieb auf kurzen Strecken. Bei längeren Strecken ist mit einem reinen Elektromotor immer noch gute Planung eine Voraussetzung.

Feiern Sie mit uns
25 Jahre eno energy

27.04.2024 · 11 bis 17 Uhr
Produktionshalle Hinrichsdorf
„Tag der erneuerbaren Energien“

28.04.2024 · 14 bis 17 Uhr
Willerswalde (bei Grimmen)
„Windparkfest Willerswalde“



ROSTOCK WIND

09.08.2024

Jetzt
Tickets
sichern!

www.rostock-wind.com

Warum zögern KMUs bei Klimaschutzinvestitionen?

Laut einer Analyse der KfW Bankengruppe sind es vielfältige Hemmnisse, die kleine und mittlere Unternehmen bei der Planung und Umsetzung bremsen. Es gilt, Rahmenbedingungen zu verbessern und finanzielle Hürden abzubauen.

Die Zeichen der Zeit sind eindeutig. Im Bereich Klimaschutz tut sich in unserer Gesellschaft einiges und das nicht nur im privaten Bereich. Auch der deutsche Mittelstand zeigt Investitionsbereitschaft und den Willen, auch die geschäftlichen Prozesse mit einer nachhaltigen und umweltbewussten Linie vereinen zu wollen. Doch ganz so simpel umzusetzen ist das scheinbar nicht. Eine 2023 erschienene Analyse der KfW Bankengruppe hat erörtert, dass mehr als die Hälfte der deutschen KMU in den kommenden drei bis fünf Jahren fest mit Klimaschutzinvestitionen plant oder darüber diskutiert. Gemessen am immensen Investitionsbedarf, der zur Erreichung des Klimaneutralitätszieles bis 2045 notwendig ist, besteht noch Steigerungsnotwendigkeit. Jedoch sind die kleinen und mittelständischen

Unternehmen bei der Planung und Umsetzung mit einer Vielzahl an Hemmnissen konfrontiert. Dies betrifft vor allem die Bereiche Wirtschaftlichkeit und Finanzierung. Die KfW-Analyse basiert auf einer Sonderbefragung im Rahmen des KfW-Mittelstandspanels. Zur Grundgesamtheit gehören alle privaten Unternehmen sämtlicher Wirtschaftszweige, deren Umsatz die Grenze von 500 Millionen Euro pro Jahr nicht übersteigt. Das Mittelstandspanel ist eine repräsentative Erhebung im deutschen Mittelstand und wichtige Datenquelle für mittelstandsrelevante Fragestellungen und Politikberatung.

Eindeutiger Trend zeichnet sich ab

Zahlen aus der KfW-Analyse belegen einen eindeutigen Trend: Jeweils mehr als ein Drittel der Umfrageteilnehmer erachtet lange Amortisationszeiten (35 Prozent) und steigende Finanzierungskosten (34 Prozent) als sehr relevante Hemmnisse. Aber auch die Unsicherheit über die Wirtschaftlichkeit der Investition mit 29 Prozent und

die fehlenden finanziellen Ressourcen mit 25 Prozent werden häufig als sehr relevante Argumente für die Entscheidungsfindung eingestuft. Auf der anderen Seite sind selbstverständlich auch die Finanzierungsaspekte abzuwägen. Sowohl bei der Frage „Will und kann ich überhaupt investieren?“ als auch in der konkreten Ausgestaltung der Investitionsprojekte. Fast ein Drittel der Befragten hadert bei den Rahmenbedingungen über häufig lange Planungs- und Genehmigungsverfahren (32 Prozent) sowie knapp ein Viertel über fehlende personelle Ressourcen (23 Prozent). Diese beiden Aspekte haben sich als sehr relevante Investitionshemmnisse herauskristallisiert.

Breiter Mix an Instrumenten

Um die Hemmnisse der kleinen und mittelständischen Unternehmen anzugehen, muss ein breiter Mix an Instrumenten geschaffen werden. Gemeint ist damit, dass einerseits geeignete Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, damit sich die Unternehmen überhaupt erst auf den angestrebten

Klimaneutralitätspfad begeben können. Auf der anderen Seite muss ein Ansatz her, damit die etlichen finanziellen Hürden leichter genommen werden können. Konkret bedeutet das, dass mithilfe verlässlicher gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, insbesondere mit Bezug auf die CO₂-Preisentwicklung, die entsprechenden ökonomischen Anreize gegeben sind, damit die Kosten von fossilen Technologien die Kosten der Klimaschädigung reflektieren und klimafreundliche Technologien entsprechend wirtschaftlicher werden. Darüber hinaus erscheint es, so findet die KfW-Analyse, auch volkswirtschaftlich sinnvoll, zumindest in der Anlaufphase neuartiger Klimaschutztechnologien, eine finanzielle Unterstützung bereitzustellen, um Investitionshemmnisse abzumildern. Dies gilt primär im momentanen Umfeld steigender Zinsen und Kredithürden. Last but not least müssen auch interne und externe Rahmenbedingungen erfüllt sein. Sind diese Voraussetzungen gegeben, kann das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 auch im Unternehmenssektor erreicht werden.

ENERGIE: NUTZEN STATT VERSCHWENDEN

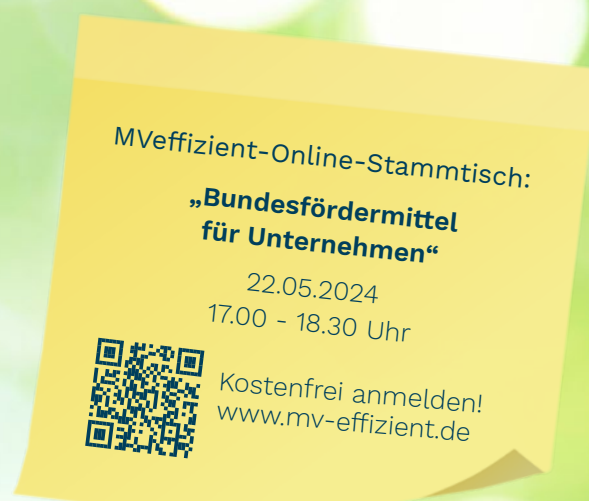


Das geht! Und wir zeigen Ihnen wie. Kostenlos und neutral!

Energie sparen, Kosten senken, Klima schützen

Im Schnitt lassen sich in jedem Unternehmen 30 % der Kosten für Wärme, Kälte und Strom sparen. Um dieses Potenzial zu heben, informieren unsere Technischen Berater Sie im Vor-Ort-Gespräch über mögliche Maßnahmen und Fördermöglichkeiten in Ihrem Betrieb – kostenlos und neutral.

Vereinbaren Sie jetzt einen kostenfreien Termin: 0385 3031642 oder beratung@mv-effizient.de.



Kurzzeitige kontingentierte Beschäftigung:

Unternehmen können für Spitzenzeiten befristet Personal aus dem Ausland anwerben

Am 1. März trat die zweite Stufe des neuen „Fachkräfteeinwanderungsgesetzes“ in Kraft. Eine wichtige Neuerung ist die Einführung der sogenannten kurzzeitigen kontingentierten Beschäftigung, die das bestehende Fachkräfteeinwanderungsgesetz ergänzt. Diese Regelung ermöglicht es Arbeitgebern, in Spitzenzeiten kurzfristig ausländische Arbeitskräfte einzustellen.

Statement des amtierenden Leiters der Agentur für Arbeit Neubrandenburg, Stephan Bünning: „Die kurzzeitige Beschäftigung stellt für Unternehmen, insbesondere solche mit saisonalem Geschäft, eine flexible Lösung dar, um Engpässe in Spitzenzeiten zu bewältigen, besonders wenn es herausfordernd ist, ausreichend inländisches Personal zu finden. Wir ermutigen Arbeitgeber nachdrücklich, von diesem Instrument Gebrauch zu machen und ausländische Arbeitskräfte auch für befristete Anstellungsverhältnisse - von bis zu acht Monaten - anzuwerben, um sie dann sozialversicherungspflichtig und nach Tarif einzustellen.“

Eine formale Berufsausbildung oder ein abgeschlossenes Studium sind dabei nicht erforderlich. Die Bundesagentur für Arbeit (BA) kann grundsätzlich für jede Beschäftigung im Inland die Zustimmung bzw. die Arbeitserlaubnis erteilen.

Besonders in Branchen wie der Gastronomie, die aufgrund ihrer Arbeitszeiten nicht immer vollumfänglich für inländische allein-erziehende Elternteile mit familiären Verpflichtungen geeignet sind, kann die kurzzeitige Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte eine attraktive Option darstellen.

Rekrutierung durch die Unternehmen

Die Rekrutierung der Arbeitskräfte obliegt den Unternehmen selbst, während die BA die Prüfung der Voraussetzungen übernimmt. Dazu gehören unter anderem eine inländische Beschäftigung von mindestens 30 Stunden pro Woche, die Bindung des Arbeitgebers an einen Tarifvertrag und eine angemessene Vergütung gemäß den tariflichen Bestimmungen sowie die Übernahme der Reisekosten durch den Arbeitgeber.

Des Weiteren legt die BA ein Kontingent fest, das für das Jahr 2024 bei 25.000 Zustimmungen für alle Branchen liegt, wobei Erntehelfer in der Landwirtschaft ausgenommen sind.

Arbeitgeber haben ab März die Möglichkeit, bei der BA eine Arbeitserlaubnis oder eine Vorabzustimmung zu einem Aufenthaltstitel für Arbeitskräfte aus dem Ausland zu beantragen. Das geht auch bequem online unter www.arbeitsagentur.de.



Natürlich kann mein Team das.

Das Leben steckt voller Chancen. Machen Sie Ihr Unternehmen fit für die Zukunft – mit unserem Arbeitgeber-Service.

Wir beraten sie online oder direkt vor Ort. Mehr unter www.arbeitsagentur.de/unternehmen/arbeitgeber-service

bringt weiter.

Der Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcenter im Senenplattellandkreis informiert interessierte Betriebe gerne über alle Fragen zu diesem Thema unter der

kostenfreien Service-Rufnummer 0800 4 5555 20 oder durch Kontaktaufnahme mit dem persönlichen Ansprechpartner.

Online Fachkräfte suchen und finden

Die klassische Stellenanzeige in einer Zeitung oder einem Magazin ist inzwischen nur noch ein kleiner Part in der Suche nach Nachwuchstalente. Derzeit verlagert sich diese vermehrt ins Internet.

Es lohnt sich für Unternehmen, digital nach Fachkräften zu suchen und in den sozialen Medien auf sich aufmerksam zu machen. Hier können auch passive Personen erreicht werden, die im ersten Moment nicht aktiv nach einer neuen Arbeitsstelle Ausschau gehalten haben. Beim Social-Media-Recruiting ist das ein Vorteil für die Bewerbenden. Sie können Unklarheiten auch gleich in der Kommentarfunktion

klären und mit dem Unternehmen in Kontakt treten.

Suche über Stellenportale

Daneben gibt es die klassische Ausschreibung in einem Online-Stellenportal. Die bekanntesten sind Karrierenetzwerke wie Xing oder LinkedIn. Einige Branchen verfügen zudem über spezialisierte Portale, auf denen die gesuchte Zielgruppe direkt verfügbar ist. Für kleinere Betriebe bietet sich hier zunächst einmal der Test mit kostenlosen Angeboten an, bevor Anzeigen auf zahlungspflichtige Portale gestellt werden. Aber auch Webseiten wie ebay Kleinanzeigen oder entsprechende Gruppen auf

Facebook sind für diese Zwecke nutzbar.

Bei den Online-Ausschreibungen sollten die potenziellen neuen Mitarbeitenden am besten persönlich angesprochen werden. Inzwischen ist es für viele wichtiger geworden, sich mit dem zukünftigen Arbeitgeber zu identifizieren. Deswegen: Besser eine geschickte und individuelle Kampagne online fahren, als einfach wahllos Stellenanzeigen hochladen.

Einsatz zeigen

Inzwischen gibt es aber auch immer öfter Portale, die „Active Sourcing“ betreiben. Sie setzen also darauf, dass die Firmen selbst nach ih-

ren Bewerbern suchen. Damit das gelingt, sollte man jedoch vorher mit dem Dienstleister der Seite in Kontakt treten und abfragen, wie die Daten auf der Seite aktualisiert werden.

Bei der Gewinnung neuer Auszubildenden bietet es sich an, kreative Wege zu gehen und Einblicke in die Unternehmensstrukturen zu gewähren. Alleinstellungsmerkmale und Videofomate heben von der Konkurrenz ab und bieten einen gezielten Einblick in den tatsächlichen Berufsalltag. Dabei ist der wichtigste Faktor ein eigener Internetauftritt, der sich im besten Fall dank Optimierung auch auf einem Smartphone betrachten lässt.

Niederländischer Konzern will in Anklam und Stavenhagen investieren

IHK-Region mit insgesamt sieben Vertretern bei Wirtschaftsdelegationsreise des Landes stark vertreten

NEUBRANDENBURG. Für die Region der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern ist die jüngste Wirtschaftsdelegationsreise des Landes in die Niederlande überaus vielversprechend verlaufen. So können sich die Cosun Beet Company Anklam und das Kartoffelwerk in Stavenhagen über kräftige Investitionen freuen. Das hatte der Mutterkonzern in Dinteloord gegenüber der Wirtschaftsdelegation bei einem Besuch vor Ort angekündigt.

Demnach soll der Anklamer Zuckerrübenverarbeiter in den kommenden fünf Jahren zwischen 110 und 150 Millionen Euro für ein ganzes Bündel an Maßnahmen erhalten. Das Kartoffelwerk in Stavenhagen soll bis zu 60 Millionen Euro bekommen.

„Das sind fantastische Nachrichten für die Standorte in Anklam und Stavenhagen“, sagte

IHK-Präsident Dr. Wolfgang Blank am Ende der Reise. „Mit insgesamt sieben Vertretern aus Wirtschaft und Verwaltung waren wir in den Niederlanden die am stärksten vertretene Kammerregion. Rund um die Themen Bioökonomie, Energie, Logistik und Nachhaltigkeit organisierte die Deutsch-Niederländische Außenhandelskammer

ein intensives Programm, bei dem wir bereits bestehende Beziehungen ausbauen und neue Kontakte knüpfen konnten.“

Neben dem IHK-Präsidenten gehörte auch Matthias Sauer zu den mitgereisten Unternehmensvertretern aus der IHK-Region. Der Geschäftsführer der Cosun Beet Company Anklam erklärte zur angekündigten



IHK-Präsident Dr. Wolfgang Blank: Es wurden bestehende Beziehungen ausgebaut und neue Kontakte geknüpft.

Foto: Cordula Feck



Matthias Sauer: Die vom Mutterkonzern in Aussicht gestellte Investitionssumme soll auch in verschiedene Zukunftsprojekte gehen.

Foto: Stephan Greiner-Mai



Dr. Lars Greitsch: Der Schiffschrauben-Hersteller von der Müritz interessiert sich auch für den europäischen Markt.

Foto: Stephan Greiner-Mai

Investitionssumme für das Werk: „Es ist ein gewaltiger Betrag, den uns Konzernchef Paul Mesters in Aussicht gestellt hat. Dieser bietet dem Standort eine enorme Entwicklungsperspektive, die weit über noch mehr Wachstum hinausgeht. Sicherlich wollen wir damit auch unsere Tagesmenge an verarbeiteten Zuckerrüben von derzeit 14.000 bis 14.500 Tonnen

auf zukünftig 17.000 Tonnen kontinuierlich erhöhen. Außerdem arbeiten wir daran, klimaneutral zu werden. Da sind wir schon nah dran“, betonte er. Weitere Zukunftsprojekte in Anklam sind seinen Angaben zufolge, Bioethanol in Pharmaqualität herzustellen, aus am Standort verfügbarem grünen Kohlendioxid gemeinsam mit einem regionalen Energiepartner einen klimaneutralen Kraftstoff für

die Landwirtschaft herzustellen und das Produkt „Fidese“ aus Rübenschnitzeln mit pflanzlichen Proteinen anzureichern und als Fleischalternative für die Lebensmittelindustrie anzubieten.

Darüber hinaus war die Delegation auch zu Gast bei der Damen-Werft in Vlissingen. Dazu MMG-Chef Dr. Lars Greitsch: „Der Besuch war sehr interessant. Wir als MMG schauen natürlich auch auf den europäischen Schiffbau, auch um uns vom asiatischen Markt etwas unabhängiger zu machen.“

Die Niederlande gehören den Angaben zufolge mit zu den drei wichtigsten Handelspartnern des Landes. Außerdem belegt das Land Platz 1 bei den Touristengästen, die aus dem Ausland nach MV kommen.

Ivonne Schnell

Hafenverbund soll Drehscheibe für Offshore-Industrie werden

Wirtschaftskreis Metropolregion Stettin nimmt aktuelle Entwicklungen in den Blick

STETTIN. Mit insgesamt 65 Gästen hat der jüngste Wirtschaftskreis der Metropolregion Stettin die Entwicklung des Hafenverbundes Stettin-Swinemünde als grenzüberschreitende Logistikkreuzung intensiv diskutiert. Unter Moderation von IHK-Hauptgeschäftsführer Torsten Haasch lieferten die Referenten im Stettiner Hotel Radisson Blu neueste Informationen zum Thema, weitere Beiträge kamen aus dem Publikum. „Die Hafentwicklung entlang der Ostsee ist ein besonderer Schwerpunkt für uns, es ist ein norddeutsches Thema“, machte der IHK-Hauptgeschäftsführer deutlich. Seinen Angaben zufolge sei der Hafen Rostock mit einem Umschlag von 31 Millionen Tonnen im vergangenen Jahr der größte in Mecklenburg-Vorpommern. „Stettin – Swinemünde weist 2023 schon einen Umschlag von mehr als 38 Millionen Tonnen Fracht auf“, verglich Torsten Haasch.

Rechtsanwalt Piotr Gajlewicz, der mit einer Kanzlei im Hafengebiet ansässig ist, betonte die multimodale Ausrichtung des Hafens Stettin-Swinemünde. Diese sei essenziell für die Funktion als Logistikkreuzung zwischen Schiff, Bahn und Straße.

Zurzeit werde kräftig in den Hafenverbund investiert. In verschiedene Hafenbecken, das Fährterminal in Swinemünde soll umgebaut werden und ein neues Tiefwasserterminal entstehen, neue Krä-

ne für das Stettiner Containerterminal angeschafft werden. Beide Häfen sollen einmal als Drehscheibe der Offshore-Industrie dienen. So sind ein Installationsterminal für Offshore-Windkraftanlagen in Swinemünde und Produktionsanlagen für Gondeln und Rotorblätter in Szczecin geplant. Tausende neue Arbeitsplätze können damit entstehen.

DB Port Szczecin-Geschäftsführer Daniel Saar sprach über die Entwicklung der Logistik-Dienstleistungen des Unternehmens. Von Deutschland kämen meist Düngemittel, Stahl- und Betonzeugnisse nach Szczecin. Container und Schwerlasten träfen aus der ganzen Welt ein. „Die Häfen müssen sich an die aktuellen Entwicklungen und Marktbedingungen anpassen“, erläuterte Saar zu den Zwängen der Branche. „Die Containerschiffe werden immer größer, ebenso ihr Tiefgang. Reedereien optimieren ihre Frachtkosten und Geschäftsbedingungen. Die Häfen werden so zur Ausbaggerung der Fahrrinnen gezwungen.“ Laut Saar will auch DB Port weiter in den Standort investieren.

Der Stettiner Hafen ist einer der wenigen in Polen, die über Binnenschiffverbindungen nach Deutschland verfügen. „Die Entwicklung der Seehäfen hat keinen Sinn ohne entsprechend ausgestattete Binnenhäfen, wenn mehr Fracht über die Wasserstraßen transportiert werden soll“, betonte

Befrachtungs-Leiter Jacek Galiszkiwicz von der im Stettiner Hafen ansässigen NAVIGAR TRANS. Die Firma ist in der Binnenschifffahrt mit ihren Transportleistungen breit aufgestellt und zusätzlich im Wasser- und Brückenbau tätig.

Auch Berlin blickt auf den Hafen Stettin-Swinemünde. „Bisher kommt die Verbindung nur für den Transport von Massengut in Frage“, sagte Vize-Chef Leon Tietz von der Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft Für eine effiziente Containeranfahrt nach Berlin seien aber die vielen Schleusen und Brücken im Weg. Der Ausbau der Containerabfertigung wird für Berlin daher als sehr sinnvoll eingeschätzt.

Insgesamt bedarf es beiderseits der Grenze einer intensiven Lobbyarbeit für den Ausbau der Binnenschifffahrt und der Bahnstrecke entlang der Oder, um die Straßen als Transportwege zu entlasten. Sören Jurrat, Direktor des Landesverbandes Hafenwirtschaft Mecklenburg-Vorpommern, regte an, dazu auch die Verwaltungsstrukturen zu überdenken. „In Polen sind die Häfen eine nationale Aufgabe. Entsprechend sind sie in der Prioritätenliste für Infrastrukturmaßnahmen auf nationaler Ebene zu finden. Die föderale Struktur in Deutschland muss hinsichtlich der finanziellen Mittel für die Häfen dringend überdacht werden“, so Jurrat. *IHK*



Die Stimmenauszählung beginnt: Mitglieder des IHK-Wahlausschusses leeren die Wahlurne. Fotos: gg



Wahl zur Vollversammlung

1. März – 3. April 2024

Ihre Stimme schafft Zukunft!

Das Wahlergebnis wird ermittelt: Unter Vorsitz von Manfred Urban (2. v. l.) lässt der IHK-Wahlausschuss die Stimmzettel auszählen.



Bekanntmachung des Wahlausschusses

Ergebnis der Wahl zur Vollversammlung der IHK 2024

Zur Feststellung des Ergebnisses der Wahlen zur Vollversammlung der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern sind erschienen:

Manfred Urban (Vorsitzender)
Martina Leffin (1. Stellvertretende Vorsitzende)
Joachim Tautz (Mitglied)
Torsten Haasch (Mitglied)

Die Wahl erfolgte in der Zeit vom 1. März bis 3. April 2024 als Online- und Briefwahl.

Die Auszählung der Stimmen erfolgte am 8. April 2024.

Die Wahlergebnisse in den einzelnen Wahlbezirken und Wahlgruppen wurden durch den Wahlausschuss ermittelt. Der Wahlausschuss stellt das Wahlergebnis wie folgt fest:

Anzahl der wahlberechtigten Mitglieder:	22262
Anzahl der abgegebenen Stimmen gesamt:	2168
davon abgegebene gültige Stimmen:	2096
davon abgegebene ungültige Stimmen:	9
davon zurückgewiesene Rücksendeumschläge ohne Wahlschein:	63
Wahlbeteiligung (in Prozent):	9,74

Aufgrund der Stimmenauszählung sind die nachfolgend aufgeführten Kandidatinnen und Kandidaten in die Vollversammlung gewählt worden. Die Auflistung innerhalb der Wahlgruppen erfolgt in alphabetischer Reihenfolge:

Wahlbezirk Demmin

WAHLGRUPPE I – INDUSTRIE



Christoph Hatscher
Geschäftsführer

Bäckerei & Konditorei
Hatscher GmbH & Co.KG
An der Reutereiche 2
17153 Stavenhagen



Frank Wegner
Geschäftsführer

Torney Landfleischerei
Pripsleben GmbH
Karlsplatz 10 a
17087 Altentreptow



Steffen Zahn
Geschäftsführer

ECONAUTIC SYSTEMS GmbH
Maschinen- und Anlagenbau
Brauereistraße 15
17159 Dargun



Markus Bettag
Inhaber

Verkauf von Deko und
Geschenkartikeln im Reisegewerbe
Dorfstraße 8
17111 Borrentin

WAHLGRUPPE II – HANDEL

Wahlbezirk Demmin

WAHLGRUPPE IV – SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN



Torsten Grahn
Geschäftsführer

Mecklenburg-Vorpommersche
Verkehrsgesellschaft mbH (MVVG)
Quitzerower Weg 13 e
17109 Demmin



Mirko Lust
Vorstandsmitglied

Volksbank Demmin eG
Rudolf-Breitscheid-Straße 21
17109 Demmin

Wahlbezirk Greifswald

WAHLGRUPPE I – INDUSTRIE



Andreas Kihnholz
Geschäftsführer

Glas Kausch GmbH
Ziegelhof 6
17489 Greifswald



Janett Mechel
Geschäftsführerin

ml&ts manufacturing, logistics
and services GmbH & Co. KG
Siemensallee 1
17489 Greifswald



Tomas Hellmuth
Inhaber

Trekkinghaus Greifswald
Lange Straße 34
17489 Greifswald

WAHLGRUPPE IV – SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN



Dr. Wolfgang Blank
Geschäftsführer

WITENO GmbH
Walther-Rathenau-Straße 49 a
17489 Greifswald



Maximilian Block
Geschäftsführer

MaxBlock Ventures UG
(haftungsbeschränkt)
Ummanzer Weg 12
17493 Greifswald



Dirk Scheer
Geschäftsführer

MEDIGREIF Digital Health GmbH
Pappelallee 1
17489 Greifswald

Wahlbezirk Mecklenburg-Strelitz

WAHLGRUPPE I – INDUSTRIE



Dr. Nicole Landt
Geschäftsführerin

Elektro-Anlagenbau Gesellschaft mit
beschränkter Haftung Neustrelitz
Augustastraße 8
17235 Neustrelitz

WAHLGRUPPE II – HANDEL



Christa-Maria Wendig
Geschäftsführerin

Rehberger Landmaschinenhandel und
Servicestation GmbH
Rehberg
An der B 198 1
17348 Woldegk

WAHLGRUPPE IV – SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN



Katrin Lüttke
Geschäftsführerin

FIZ-Feldberger Integrations-
Zentrum gGmbH
Feldberg
Strelitzer Straße 2
17258 Feldberger
Seenlandschaft



Sven Truderung
Geschäftsführer

ST Computer Gesellschaft für
angewandte Informatik mbH
Strelitzer Chaussee 269
17235 Neustrelitz

Wahlbezirk Müritz

WAHLGRUPPE I – INDUSTRIE



Dr. Lars Greitsch
Geschäftsführer

Mecklenburger Metallguß GmbH
Teterower Straße 1
17192 Waren (Müritz)

WAHLGRUPPE II – HANDEL



René Hackel
Geschäftsführer

Hackel GmbH
Glockengießbergweg 1
17192 Waren (Müritz)

WAHLGRUPPE IV – SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN



Nicole Düwell
Inhaberin

Veranstaltungsmanagement
Buchenweg 37
17192 Waren (Müritz)

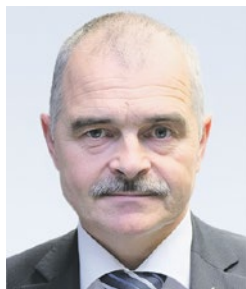


Holger Gniffke
Geschäftsführer

Dienstleistungsgesellschaft für
Lebensmitteltechnologie und
Ernährung Penzlin mbH
Groß Lukow
Aver Weg 6 a
17217 Penzlin

Wahlbezirk Neubrandenburg

WAHLGRUPPE I – INDUSTRIE



Dr. Andreas Dikow
Vice President Operations/
Standortleiter

Webasto Thermo & Comfort SE
Zweigniederlassung Neubrandenburg
Werner-Baier-Straße 1
17033 Neubrandenburg

WAHLGRUPPE II – HANDEL



Martina Leffin
Inhaberin

Fahrradhaus Leffin,
Dipl.-Ing. Martina Leffin e.Kfr.
Friedrich-Engels-Ring 22
17033 Neubrandenburg

Wahlbezirk Neubrandenburg

WAHLGRUPPE IV – SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN



Frank Benischke
Geschäftsführer

Neubrandenburger
Wohnungsgesellschaft mbH
Heidenstraße 6
17034 Neubrandenburg



Martin Horst
Geschäftsführer

Horst GmbH
Gerstenstraße 2
17034 Neubrandenburg



Michael Zeipelt
Geschäftsführer

DIZ – Digitales
Innovationszentrum GmbH
Friedrich-Engels-Ring 55
17033 Neubrandenburg

Wahlbezirk Ostvorpommern

WAHLGRUPPE I – INDUSTRIE



Jan Müller
Geschäftsführer

Strandkorbfabrik
Heringsdorf GmbH
Waldbühnenweg 3
17424 Ostseebad Heringsdorf



Kerstin Schünemann
Prokuristin

Cosun Beet Company GmbH & Co. KG
Bluthlusterstraße 24
17389 Anklam



Emin Doganay
Inhaber

Insel Groß- und Einzelhandel
Seestraße 15
17424 Ostseebad Heringsdorf



Felix Pfitzmann
geschäftsführender Gesellschafter

Pfitzmann KG
Labahnstraße 18
17424 Ostseebad Heringsdorf

Wahlbezirk Ostvorpommern

WAHLGRUPPE IV – SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN



Dr. Jens-Uwe Heiden
Inhaber

Unternehmensberatung
Hinterstraße 2 a
17398 Ducherow



Jan Koplin
Geschäftsführer

WOWI Wolgast
Wolgaster Wohnungswirtschafts GmbH
Mühlentrift 5
17438 Wolgast



Guido Sembach
Inhaber

Taxiunternehmen, Mietwagen
Lindenstraße 54 a
17389 Anklam

Wahlbezirk Uecker-Randow

WAHLGRUPPE I – INDUSTRIE



Steffen Ruhnau
Geschäftsführer

HAFF-Dichtungen GmbH
Berndshof
Ziegeleistraße 3
17373 Ueckermünde

WAHLGRUPPE II – HANDEL



Madlen Brückner
Prokuristin

Getränke Brückner GmbH
Ueckermünde
Liepgartener Straße 45 a
17373 Ueckermünde

WAHLGRUPPE IV – SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN



Susan Mirasch
Vorstandsmitglied

Sparkasse Uecker-Randow
Stettiner Straße 20
17309 Pasewalk



Torsten Peukert
Geschäftsführer

Torsten Peukert
Hygienedienste GmbH
Bornbruchweg 2
17373 Ueckermünde

Wahlbezirk Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

WAHLGRUPPE III – GASTGEWERBE/TOURISMUS
UND GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Nils Düwell
Geschäftsführer

SpielWaren GmbH
FreiLuftSpiele
Waren (Müritz)
Buchenweg 37
17192 Waren (Müritz)



Daniela Lison
Inhaberin

Kinderbetreuung-MV
Untergöhren
Lindenweg 4
17213 Göhren-Lebbin



Karina Meitzner
Gesellschafterin

Karina Meitzner und
Andreas Meitzner GbR
Hotel Gravelotte
Gravelotte 2
17111 Meesiger



Antje Büttner
Inhaberin

Natürlich Büttners
Rakower Straße 9
17489 Greifswald



Krister Hennige
Geschäftsführer

VINETA Hotels GmbH
Am Achterwasser 1
17459 Zempin



Lars Lindemann
Inhaber

Restaurant Remise
Gummlin
Dorfstraße 7
17406 Stolpe auf Usedom

Wahlbezirk Landkreis Vorpommern-Greifswald

WAHLGRUPPE III – GASTGEWERBE/TOURISMUS
UND GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Einsprüche gegen die Feststellung des Wahlergebnisses müssen innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses schriftlich beim Wahlausschuss eingegangen sein. Der Einspruch ist auf die Wahl innerhalb der Wahlgruppe und des Wahlbezirks des Wahlberechtigten beschränkt. Über Einsprüche gegen die Feststellung des Wahlergebnisses entscheidet der Wahlausschuss. Gegen diese Entscheidung kann innerhalb eines Monats Widerspruch erhoben werden. Hierüber entscheidet die Vollversammlung. Einsprüche gegen die Feststellung des Wahlergebnisses und Widersprüche gegen die Entscheidung über den Einspruch sind zu begründen. Sie können nur auf einen Verstoß gegen wesentliche Wahlvorschriften gestützt werden, durch die das Wahlergebnis beein-

flusst werden kann. Gründe können nur bis zum Ablauf der Widerspruchsfrist vorgetragen werden. Im Wahlprüfungsverfahren einschließlich eines gerichtlichen Verfahrens werden nur bis zum Ablauf der Widerspruchsfrist vorgetragene Gründe berücksichtigt.

Neubrandenburg, 8. April 2024

Manfred Urban
Vorsitzender des Wahlausschusses der IHK Neubrandenburg
für das östliche Mecklenburg-Vorpommern



next-change Unternehmensbörse: www.next-change.org

Tee- und Geschenkeladen in guter Innenstadtlage sucht kreative/n Nachfolger/in aus Altersgründen: Seit mehr als 21 Jahren sind wir mit unserer inhabergeführten Tee- und Geschenkboutique in der Stadt vertreten und haben einen treuen Kundenstamm aufgebaut. Am jetzigen Standort, an einem beliebten Einkaufszentrum im Stadtzentrum, gibt es uns seit acht Jahren. Hier freuen wir uns über eine gute Laufkundenfrequenz auch von Urlaubern und Gästen der Stadt. Bei uns gibt es mehr als 250 Teesorten in Genießerqualität bekaufte Teeimporteure. Weitere Sortimente sind Teezubehör wie Teekannen, Tassen, Gläser und alles rund um die Teezubereitung, Süßwaren, Weine, Spirituosen, Geschenk- und Dekoartikel und witzige Aufmerksamkeiten zum Verschenken. Wir fertigen Teesträuße und stellen nach Kundenwunsch Präsente zusammen. Eine ansprechende Schaufenstergestaltung lädt die Kunden zum Besuch



[instagram.com/ihknb](https://www.instagram.com/ihknb)

des Lädchens ein. Der bisherige Umsatz kann auf digitalem Weg noch ausgebaut werden. Das Ladenlokal ist gemietet. Verlängerung des Mietvertrages ist möglich. **NB-A-005-24**

Versandhandel von Stoffen aus Eigenproduktionen (In-house-Designs) mit Alleinstellungsmerkmal in der Branche Nähen-Hobby. Die Marke beziehungsweise Domain ist seit etwa elf Jahren etabliert am Markt mit festem Kundenstamm (B2B und B2C). Der Onlineshop ist seit vergangener Dezember neu und professionell programmiert. Die Marke verfügt über ein breit gefächertes Designportfolio, veröffentlicht und unveröffentlicht (neu). Designs, die jederzeit produziert werden können. Es besteht ein Alleinvertriebsrecht weltweit. Auch wurden die Designs bisher nur einseitig genutzt. Es besteht Potenzial für Produkterweiterungen (andere Produktqualitäten). Der Designer ist derzeit die angestellte Geschäftsführerin. Sie kann weiterhin neue Designs entwerfen, soweit erforderlich. **NB-A-004-24**

Kleiner Laden mit breitem Sortiment und festem Kundenstamm in Innenstadtlage sucht aus Altersgründen einen Nachfolger; Ladenfläche 35 m² mit Keller und Nebenglass. **NB-A-003-24**

Wir suchen einen Nachfolger für unser etabliertes und bei den Gästen sehr beliebtes Ladencafé. Das Café liegt genau in der Ortsmitte des Seebades und verfügt über zirka 20 Innen- sowie 25 Außenplätze auf der Terrasse und im Kaffeegarten. Hinzu kommen vier Parkplätze. Das Geschäft kann gut von ein bis zwei Personen bewirtschaftet werden. Im gastronomischen Bereich werden selbstgebackener Kuchen, Torten, Kaffeespezialitäten, hochwertige Tees und Longdrinks angeboten. Im Laden gibt es Röstkaffee, hochwertige Tees, Schokolade, Wein, regionale Produkte sowie diverse Accessoires. Das Ladencafé wird mit Kühl- und Küchentechnik, Espressoemaschine, Mobiliar (innen/außen) und gesamtem Inventar gegen eine Ablösesumme (VB) abgegeben. Der neue Betreiber kann sofort nach Übernahme mit dem Café- und Ladenbetrieb starten. **NB-A-002-24**

Ich biete die einzigartige Gelegenheit, ein etabliertes IT-Unternehmen zu erwerben. Seit seiner Gründung im Jahr 2004 ist es erfolgreich im Bereich der IT-Betreuung mittelständischer Unternehmen im Raum Neubrandenburg tätig. Seit mehr als einem Jahrzehnt bin ich stolz darauf, meinen Kunden erstklassige IT-Lösungen und IT-Unterstützung anzubieten. Ich habe mich darauf spezialisiert, die individuellen Anforderungen mittelständischer Unternehmen zu verstehen und maßgeschneiderte IT-Lösungen zu entwickeln. Meine Dienstleistungen reichen neben der IT-Betreuung (oft in Form von Wartungsverträgen), das Netzwerkmanagement, dem Webauftritt meiner Kunden, der Umsetzung von Sicherheitslösungen über die Entwicklung maßgeschneiderter Anwendungen bis hin zur strategischen IT-Planung und Umsetzung. Ich biete neben einer etablierten Position im Markt für IT-Dienstleistungen eine stabile Kundenbasis mit langfristigen Beziehungen zu Handwerksbetrieben, Schulen, Ärzten und Rechtsanwälten. **NB-A-001-24**

Musikinstrumentenmanufaktur mit Markennamen, internationaler Kundschaft auf großem Grundstück an der Ostsee zu verkaufen: Herstellung und Vertrieb von hochwertigen akustischen Holzmusikinstrumenten. Mehrere klar strukturierte Instrumententypen wurden seit 1982 eigens für den pädagogischen, therapeutischen und Wellness-Bereich entwickelt. 75 Prozent des Umsatzes werden mit eigenen Instrumenten, 25 Prozent mit Handel von artverwandten Instrumenten im Groß- und Einzelhandel gemacht. Der Verkauf geht zu 60



[facebook.com/IHK.Neubrandenburg](https://www.facebook.com/IHK.Neubrandenburg)

Prozent an langjährige Stammkundschaft in Übersee (USA und Asien), 40 Prozent werden in Europa an Händler und Endkunden verkauft. Vertrieb und Produktion werden seit mehreren Jahren von zwei Mitarbeitern in Eigenregie geführt. Mit dem Grundsatz „100% made in Germany“ haben wir über die Jahre ein Alleinstellungsmerkmal mit Marktführerschaft erworben. Der Verkauf erfolgt hauptsächlich über das Internet. Mit modernem SEO und SEA ausgerichtetem zweisprachigen Internetauftritt mit starker YouTube-Präsenz erreichen wir eine rasch wachsende Community weltweit. Marken-Namen und Designschutz besteht für einige Produkte und den Firmennamen. Der Betrieb befindet sich an der Ostsee in der Tourismusregion Usedom in MV auf einem ökologischen Gewerbehof. Zum Verkauf stehen aus Altersgründen die Werkstätten mit modernsten Maschinen, Büros und gefüllten Lagerhallen. 4800 Quadratmeter eigener, unbelasteter Grund und Boden, davon 2500 Quadratmeter teiler-schlossener Freifläche, bieten vielfältige Erweiterungsmöglichkeiten. Es gibt viel Potenzial, die im Auftrieb



[linkedin.com/company/ihkneubrandenburg](https://www.linkedin.com/company/ihkneubrandenburg)

befindliche Firma mit 15 Mitarbeitern weiterzuentwickeln, die Produktion auszudehnen und neue Gebäude zu errichten. **NB-A-027-23**

Der Minigolfplatz zählt zu einer der beliebtesten Touristenattraktionen auf Usedom. Neben der Anlage mit allem Zubehör und den technischen Einrichtungen wie WC, Lagercontainer, Gästeparkplätze wird auch alles, was zum Betrieb benötigt wird, mit verpachtet. Ebenfalls übernommen werden kann die gesamte Ausstattung des Kiosks (Kassensystem, Gastmöbel, Kühlschränke, Eistruhe, Slushy- und Popcornmaschine,

Kaffeevollautomat, Mikrowelle, Geschirrspüler und Waffeleisen) sowie alle Geräte, die zur Instandhaltung der Anlage (Laubbläser oder Rasenmäher zum Beispiel) benötigt werden. Wir bieten einen top etablierten Betrieb mit ausgereiftem Marketingkonzept und bestehendem Netzwerk, der es ermöglicht, innerhalb von sie-

ben Monaten das Auskommen für das gesamte Jahr zu decken. Erwartungen an den Pächter: Er hat alle für den Betrieb erforderlichen Genehmigungen, (Gewerbe-)Berechtigungen, Konzessionen und notwendigen Versicherungen selbst einzuholen und vorzulegen. Mehrjährige Erfahrungen in der Tourismusbranche sowie betriebswirtschaftliche Kenntnisse sind von Vorteil. Es wird erwartet, dass der Betrieb mit dem derzeitigen Konzept weitergeführt wird und alle erforderlichen Maßnahmen zur Wert-erhaltung ergriffen werden. **NB-A-025-23**

Wir möchten unser im September 2020 gegründetes Projekt in gute Nachfolgehände weitergeben. Der Imbiss in Penzlin hat einen sehr guten Ruf, viele Stammkunden und ein großes ungenutztes Potenzial. Wir möchten uns neuen Zielen widmen, aber dieses gut laufende Geschäft nicht einfach so schließen und hoffen, dass jemand gerade auf der Suche nach einem bestehenden und etablierten Bistro wie diesem sucht. Nur geringe Investitionen sind für einen Start nötig. **NB-A-024-23**

Pension mit Veranstaltungssaal in wunderschönem Anwesen kurz vor der Ostsee; Gebäude in perfekter Kombination: Pension, Veranstaltungssaal, Sommerterrasse, Grünfläche mit Spielplatz, großer Parkplatz. Die Pension befindet sich im schönen Seebad Ueckermünde mit weißem Sandstrand und einer vielseitigen Naturlandschaft. Ruhig gelegen, dennoch zentrale Nähe zur Altstadt und Strand. Sieben Doppelzimmer, zwei Ferienwohnungen, Saal 45 m², Saal 190 m², überdachte Terrasse, Küchentrakt, Kühlzelle. **NB-A-023-23**

Transportunternehmen beziehungsweise Firma mit Grundstück zu verkaufen: Standort in Altentreptow im Mischgebiet neben Einkaufszentrum; bebaut mit mehreren Garagen, Waschfläche für Lkw mit Ölabscheider, befestigte und eingezäunte Fläche.

[NB-A-022-23](#)

Wir sind ein mittelständisches, erfolgreiches Unternehmen im Bereich Heizung, Sanitär & Installation in MV, welches im Jahr 1996 gegründet wurde. Unser Hauptaugenmerk lag immer auf einem hohen Qualitätsanspruch, neueste Innovationen und der Zufriedenheit der Kunden. Nach 28 Jahren Firmentätigkeit ist es nun an der Zeit, in den verdienten, altersgerechten Ruhestand zu gehen. Hierfür suchen wir ab sofort einen kompetenten und zuverlässigen Nachfolger, dem wir gern unseren guten Ruf, unsere langjährigen Mitarbeiter und einen großen Kundenstamm (überwiegend Privatkunden, teilweise gewerbliche Kunden) überlassen. Unser Unternehmen ist Mitglied einer exklusiven Einkaufsgenossenschaft, die ein spezielles Wärmepumpenkonzept als Partner vertreiben darf.

[NB-A-021-23](#)

Suche gut etablierte GmbH zur Übernahme: Erfahrener Geschäftsmann seit 32 Jahren im Bereich Immobilienvermietung, Lkw- und Baumaschinenhandel, sucht einen neuen Standort in Mecklenburg-Vorpommern als Geschäftsführer.

[NB-G-019-23](#)

Regionale Kooperationsbörse

Wir suchen einen Partner vor Ort, um an Ausschreibungen für optische Kabel in Deutschland und auch in Europa teilzunehmen. Wir haben dieses Geschäft in der Türkei mit der Türkischen Telekom abgeschlossen und verfügen über gute Erfahrungen und Fähigkeiten. Außerdem verfügen wir über genügend Dokumente und Teams, um Projekte zu realisieren.

[182-D-002-24 \(K\)](#)

Wir suchen kurzfristig Kooperationspartner (Subunternehmer) für die Verlegung von Tritt- und Setzstufen im Mörtelbett (Dickbettverfahren) in Treppenhäusern, dazu die Podeste und Sockelleisten. Optimal ist eine Zwei-Mann-Kolonnie. Die Arbeiten müssen nicht durchgängig ausgeführt werden, damit auch eigene Projekte realisiert werden können.

[182-P-001-24 \(K\)](#)

Seit 25 Jahren erfolgreich am Markt tätiges Unternehmen in MV mit erstklassigen Referenzen in den Bereichen Segel, Planen und Polster sucht Mitgesellschafter zur späteren Übernahme. Das im Bereich der Mecklenburgischen Seenplatte angesiedelte und dort marktführende mittelständische Unternehmen fertigt Yachtsegel, Sonnensegel, Bootsplanen und Polster. Wir beschäftigen derzeit 15 Mitarbeiter. Unser gut ausgebildeter und engagierter Mitarbeiterstamm arbeitet an drei Standorten in zweckdienlich ausgestatteten und langfristig angemieteten Räumlichkeiten. Effektive Werkzeuge und Maschinen kommen in unserer Produktion zum Einsatz. Eine stabile und über lange Jahre aufgebaute Zulieferkette unterstützt und sichert eine gute Einkaufskonditionen. Unser modernes ERP-System bildet unsere bewährten Strukturen und Workflows, beginnend vom Kontakt- und Dokumentenmanagement über die Produktion mit Material- und Arbeitszeiterfassung bis hin zum Debitoren- und Kreditorenmanagement komplett digital ab. Es wird ein Partner oder eine Partnerin gesucht, der oder die nach dem steuerbaren, planmäßigen Ausscheiden des Altgesellschafter des Unternehmens entweder allein oder auch in Zusammenarbeit mit zwei weiteren, bereits etablierten Mitarbeitern erfolgreich fortführt. Eine große Eigenkapitalbasis ist nicht erforderlich. Wichtig sind Unternehmergeist, Vertriebs- und Managementfähigkeit sowie gute technisch-analytische Fähigkeiten.

[NB-A-018-23](#)

Unsere Muttergesellschaft – das ist eine Firma aus der Türkei (Ankara) mit vier Werken und 550 Mitarbeitern – interessiert sich für Partnerschaften mit deutschen Unternehmen, die in der Türkei produzieren wollen. Märkte: OFF-Road Fahrzeuge, Thermo-technik, Haushaltsgeräte, Automotive und mehrere andere Märkte. Kernkompetenzen: Entwicklung, Kunststoff-Spritzguss, elektromechanische Komponenten, komplexe Komponente, Montage, Tests, moderne Labors. Wir streben Partnerschaften auf Augenhöhe an und sind bereit, zu investieren.

[182-P-002-23 \(K\)](#)

Wir sind ein tschechisches Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern an der deutschen Grenze und suchen Kooperationspartner für die manuelle Montage, nicht nur von Werbeprodukten. Wir konzentrieren uns hauptsächlich auf die manuelle Montage wie Kle-

Das Unternehmen wurde im November 2004 als Fachgeschäft für festliche Mode eröffnet. Es befindet sich in Parknähe mit Parkmöglichkeiten im Parkhaus und bietet auf 120 Quadratmetern rund 250 Braut- und 400 Festkleider, passende Accessoires, Schuhe u. s. w. an. Nach vielen Jahren erfolgreicher Arbeit würde ich das Geschäft gerne aus Altersgründen in neue Hände geben.

[NB-A-015-23](#)

Etabliertes Hotel auf Usedom sucht Nachfolger: Es befindet sich am Fuße des Glienberg im Seebad Zinnowitz. Zum Zentrum sind es etwa 300 Meter, zum feinsandigen, weißen Ostseestrand und zur Seebrücke nur zehn Gehminuten, zu den Tennisplätzen und der Vineta-Bühne sowie zum Theater nur fünf Gehminuten. Das um die Jahrhundertwende errichtete Hotel wurde liebevoll rekonstruiert und geschmackvoll im Landhausstil eingerichtet. Das Highlight ist die Gartenterrasse mit Restaurant und großem Wintergarten aus Glas und Holz, mit aufwendig gestalteten Designelementen und einem Interieur im Landhausstil aus Massivholzmöbeln. Im Sommer können die Türelemente geöffnet werden, sodass ein ebenerdiger und offener Gastronomiebereich mit Biergarten und Restaurant entsteht. Außerdem gibt es eine Remise, die aktuell den Wellnessbereich mit zwei Saunen, einem Whirlpool sowie einem Ruhebereich beherbergt. Ausreichend Parkplätze sind auf dem Grundstück für die Gäste vorhanden. Die 24 Zimmer

sind geschmackvoll eingerichtet und größtenteils in den vergangenen Jahren umfangreich erneuert worden. Aktuell wird das inhabergeführte Hotel zehn Monate im Jahr betrieben.

[NB-A-013-23](#)

Nach 15 Jahren möchte ich mich neuen Projekten widmen und suche einen Nachfolger für den Betrieb der Plattform „massiv-aus-holz.de“: Die Webseite ist ein erfolgreicher Online-Shop (Gründung 2018). Dort wurden bis März 2023 hochwertige, handgefertigte Massivholzmöbel und Wohnaccessoires verkauft. Nach 15 Jahren wurde der Verkauf der Möbel eingestellt. Der Shop ist jedoch weiterhin eine exzellent funktionierende und sehr gut etablierte Verkaufsplattform sowohl in Google als auch in allen sozialen Medien. Der Shop wird samt allen Social Media-Konten, Google Business und Pinterest verkauft. Ich möchte in meinem beruflichen Leben eine andere Richtung einschlagen und bin deshalb auf der Suche nach einem Nachfolger, der den im Internet sehr gut positionierten Online-Shop mit neuen Produkten weiter betreiben möchte.

[NB-A-012-23](#)

Einzelhandelsgeschäft sucht Nachfolger: Altersbedingt möchte ich nach 34 Jahren mein Fachgeschäft für Schuhe und Lederwaren an einen Nachfolger abgeben. Auf etwa 90 Quadratmetern biete ich meinen Stammkunden Kinder-, Damen- und Herrenschuhe sowie Lederwaren an. Das Geschäft befindet sich in einer Kleinstadt nahe Neubrandenburg.

[NB-A-006-23](#)

ben (Leim, Klebeband oder Heißkleber), Falten, Falzen von Seidenpapier, Papier, Kartonage, Füllen und Etikettieren, Messen, Sägen, Verpacken sowie die manuelle Verschraubung von Metall- und Kunststoffteilen (auch mit Hilfsmitteln).

[182-P-001-23 \(K\)](#)

Suche Kooperationspartner für Produktion und Vertrieb von Holzregalen, Gartenbänken, Partygarnituren, Sonnenschirmen, Pavillons und Zubehör. Alles Eigenkonstruktionen, neu am Markt und zum Teil patentiert, für Umwelt und Nachhaltigkeit wie Einwegflaschenregal für Plastikartikel-Recycling

und Kombi-Regal für Einkaufs-Kontingentierung.

[182-P-002-22 \(K\)](#)

Wir sind ein kleines mittelständisches Unternehmen, das seit sieben Jahren im Bereich der Niet- und Fördertechnik die passende Lösung bietet. Wir suchen einen zuverlässigen und selbstständigen Handelsvertreter, der unser Unternehmen im Bereich Neubrandenburg vertritt. Dieser sollte Erfahrung im Maschinenbau mitbringen. Wir bieten kurze Wege, sind unbürokratisch und freuen uns auf eine wertschätzende und motivierte Zusammenarbeit.

[182-D-001-22 \(K\)](#)

KONTAKT in der IHK

Dörthe Fuhrmann
Tel.: 0395 5597-311
doerthe.fuhrmann@neubrandenburg.ihk.de





Kooperationsbörse Polen

Transport- und Speditionsunternehmen will eine Zusammenarbeit zu Herstellern beziehungsweise Unternehmen aufbauen, die an einem umfassenden Lieferservice innerhalb der Europäischen Union interessiert sind.

[HdW-PO-A2-1337 \(PL\)](#)

Das Stettiner Unternehmen namens PV-R Sp. z o.o. ist eine neue Zielgesellschaft, die zum Aufbau einer Anlage zur Verarbeitung und zum Recycling von PV-Modulen und Altholz gegründet wurde. Darüber hinaus plant das Unternehmen, eine Photovoltaik-Anlage auf einem künstlichen Wassereservoir aufzubauen. Die beiden Investitionsvorhaben sollen in der Region Westpommern (Polen) realisiert werden. Zur Umsetzung sucht unser Unternehmen einen Partner aus Deutschland und weiteren europäischen Ländern, die stillgelegte PV- und Solarmodule abholen und liefern können. Kontaktsprachen: Polnisch, Englisch und Deutsch (schriftlich).

[HdW-SZ-A2-1335 \(PL\)](#)

Polnischer Hersteller von Metall- und Aluminiumprodukten mit Sitz im süd-polnischen Opolen, spezialisiert auf die Verarbeitung von Aluminium, Edel-

und Kohlenstoffstahl, sucht eine langfristige Zusammenarbeit mit deutschen Unternehmen. Wir beschäftigen uns auch mit den Schweiß-Methoden MAG, MIG und TIG. Unser Leistungsspektrum umfasst das Trennen von Aluminiumprofilen auf Scheibensägen, Umformen von Aluminium und Edelstahl, Konfektionierung von Elementen. Im Bereich Konfektionierung von Produkten werden die einzelnen Elemente verbunden, zusammengeschraubt, verpackt und gemäß den Kundenanforderungen gekennzeichnet. Unser Metallbaubetrieb ist zertifiziert nach TÜV- und ISO EN 1090-1, ISO 3834-2. Wir verfügen über langjährige Erfahrung und hochqualifizierte Mitarbeiter.

[HdW-CH-A1-1331 \(PL\)](#)

Polnisches Metallbauunternehmen mit umfassender Erfahrung in der hochwertigen Bearbeitung verschiedener Materialien, darunter Metalle und schwer bearbeitbare Werkstoffe wie Hartmetall, Vanadium und Werkzeugstähle. Als Spezialist für präzise CNC-Bearbeitungsdienstleistungen bieten wir Präzisions-, Bohrungs- und Wellenschleifen, CNC-Fräsen und CNC-Drehen. Wir suchen Kooperationen mit Unternehmen in verschiedenen

Branchen, z. B. in der Lebensmittelproduktion, der Kfz- und Elektronikindustrie und mit Druckereien.

[HdW-KR-A11-1329 \(PL\)](#)

Ein Unternehmen aus Pommern bietet einen umfassenden Service bei Importen aus Polen nach Deutschland. Wir finden für den Auftraggeber einen passenden Hersteller des gewünschten Produktes, prüfen den polnischen Partner, übernehmen die Bestellung und sonstige Organisationsangelegenheiten. Wir laden zur Zusammenarbeit ein.

[HdW-GD-A10-1328 \(PL\)](#)

Polnischer Schaltschrankbauer sucht Kontakte zu deutschen Maschinenbauunternehmen aus verschiedenen Branchen, die Interesse an soliden Schaltschränken für ihre Maschinen haben. Dabei wollen wir gerne mit Unternehmen zusammenarbeiten, die entweder Hilfe bei der Schaltschrankkonstruktion nach dem EPLAN-Verfahren brauchen oder einen Lieferanten für Schaltschränke suchen. Wir bieten einen kompletten Service vor Ort - vom Design über die Materialauswahl bis hin zur Montage, Qualitätskontrolle und Lieferung zum Kunden. Wir fertigen Schaltschränke auf der Basis der uns vorgelegten oder

der von uns gemeinsam mit dem Auftraggeber erarbeiteten Pläne. Der Sitz unserer Firma ist in Szczecin. Kontaktsprachen sind Polnisch, Englisch und Deutsch (hier bitte schriftlich).

[HdW-SZ-A10-1327 \(PL\)](#)

Unseren Kooperationspartnern aus Deutschland bieten wir folgende Leistungen an: Schlosser- und Schweißarbeiten (Mig, Mag, Tig, MMA), Schweißen von Stahlkonstruktionen (Kohlenstoffstahl, Edelstahl und Aluminium), Metallbearbeitung (Schneiden, Biegen, Schleifen, Bohren, Gewin-deschneiden), Herstellung von Möbeln im Loft-Stil, Gartenmöbeln, Unterständen, Zäunen und Toren. Entwurf nach Kundenvorschlägen und eigenen Projekten mit 3D-Visualisierung.

[HdW-ML-A10-1326 \(PL\)](#)

KONTAKT in der IHK

Haus der Wirtschaft
Tel.: 0048 9148 607 73
kontakt@dg.szczecin.pl



Bauleitplanung

Die nachfolgend aufgeführten Bauleitpläne liegen öffentlich aus:

Stadt Pasewalk

Bebauungsplan Nr. 52/19 „Innenstadt-Rossstraße“

• vom 04.04. bis 08.05.2024

im Internet auf den Seiten der Stadt Pasewalk. Ansprechpartnerin: Frau Kohlase, Telefon: 03973 251 167. <https://www.pasewalk.de/bekanntmachungen/>

Gemeinde Rollwitz

1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 1 „Wohngebiet Feldstraße“

• vom 02.04. bis 03.05.2024

auf den Internetseiten der Stadt Pasewalk und im Bau- und Planungsportal MV unter „Pläne in Aufstellung“. <https://www.pasewalk.de/bekanntmachungen/> und https://www.bauportal-mv.de/bauportal/Plaene_in_Aufstellung

Gemeinde Ramin

Außenbereichssatzung für den Ortsteil Linken

• vom 27.03. bis 29.04.2024

aim Internet auf der Seite des Amtes Löcknitz-Penkun sowie im Bau- und Planungsportal MV. <https://www.amt-loecknitz-penkun.de/ALP/Bekanntmachungen/ramin.php>

Gemeinde Bollewick

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 3a „Wohnhaus Röbeler Straße“

• vom 25.03. bis 26.04.2024

im Internet auf der Homepage des Amtes Röbel/Müritz. <https://www.amt-roebel-mueritz.de/seite/326162/dfd.-bauleitplanverfahren.html> und im Bau- und Planungsportal MV unter „Pläne in Aufstellung“ https://www.bauportal-mv.de/bauportal/Plaene_in_Aufstellung

Gemeinde Butzow

Klarstellungs- und Abrundungssatzung für den Ortsteil Alt Teterin

• vom 25.03. bis 26.04.2024

im Auslegungszeitraum auf der Internetseite des Amtes Anklam-Land. <https://amt-anklam-land.de/sonstige-bekanntmachungen/butzow-sonstiges/>

Gemeinde Vogelsang-Warsin

Bebauungsplan Nr. 6 „Sondergebiet Alte Bäckerei“ (Vorentwurf) und

1. Änderung des Flächennutzungsplanes (Vorentwurf)

• 20.03. bis 23.04.2024

im Internet auf der Homepage des Amtes Am Stettiner Haff. <https://www.amt-am-stettiner-haff.de/buergerservice/bekanntmachungen/vogelsang-warsin/>

Während der Auslegungsfrist können von jedermann Bedenken und Anregungen schriftlich oder während der Dienststunden in der jeweiligen Verwaltung zur Niederschrift vorgebracht werden. Wir empfehlen, auch die entsprechenden Veröffentlichungen in den jeweiligen amtlichen Mitteilungsblättern der Region zu verfolgen. Siehe auch www.neubrandenburg.ihk.de. Standortpolitik/Raumordnung und Regionalplanung/Öffentliches Auslegen von Plänen.

KONTAKT in der IHK

Renée Zwingmann
Tel.: 0395 5597-202
renee.zwingmann@neubrandenburg.ihk.de



IHK-Wirtschaftsstammtisch am 24. April zu Gast in Rumpshagen

NEUBRANDENBURG. Auf der Agenda des nächsten IHK-Wirtschaftsstammtisches „GemeinsamNetzwerken“ steht zum zweiten Mal in diesem Jahr das Thema Nachhaltigkeit. Zu Gast ist die Runde dann beim Initiator und Cheforganisator der Mecklenburger Seen Runde (MSR), Detlef Koepke. Treffpunkt ist am Mittwoch, 24. April, um 17.30 Uhr im MSR-Büro in der Rumpshagener Parkstraße 13. Dort erfahren die Gäste aus erster Hand, wie die nach Angaben des Initiators „beliebte Jeder-

mann-Sportveranstaltung“ entstanden ist, wie die Vorbereitungen für die zehnte Auflage am 24. und 25. Mai laufen - und was die MSR mit dem Thema Nachhaltigkeit zu tun hat. Um Anmeldung wird gebeten.

Der Wirtschaftsstammtisch „GemeinsamNetzwerken“ kommt jeden letzten Mittwoch im Monat jeweils von 17.30 bis 19.30 Uhr an wechselnden Orten in der gesamten Kammerregion zusammen. Das Format bietet Unternehmern, Gründern, Grün-

dungswilligen, Fach-, Führungskräften und Interessierten die Chance, sich zu verschiedenen Wirtschaftsthemen zu informieren, sich untereinander auszutauschen und zu netzwerken. Die Termine, Themen und Treffpunkte sind im Internet auf der Homepage der IHK unter neubrandenburg.ihk.de zu finden. Sie können auch bei Matthias Sachse unter Telefon 0395 55 97-302 oder per E-Mail matthias.sachse@neubrandenburg.ihk.de erfragt werden.

isc

Berater geben Auskunft über Fördermittel

NEUBRANDENBURG. Berater verschiedener Institutionen stehen den Unternehmen der Region zu Themen rund um Fördermittel wie Darlehen, Bürgschaften, Beteiligungen, stille Beteiligungen und Zuschüssen an folgenden Tagen zu individuellen Beratungsgesprächen zur Verfügung:

In der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern:

jeweils mittwochs, 8. Mai und 5. Juni sowie

in der IHK-Zweigstelle Greifswald:

jeweils donnerstags, 6. Juni und 8. August.

KONTAKT in der IHK

Volker Hirschert
Tel.: 0395 5597-306
volker.hirschert@neubrandenburg.ihk.de



Workshop-Reihe „IT-Sicherheit“ geht am 5. Juni weiter

NEUBRANDENBURG. Mit dem Thema „Homeoffice und Backup“ wird die Workshop-Reihe „IT-Sicherheit“ der IHK Neubrandenburg und des Digitalen Innovationszentrums am 5. Juni fortgesetzt. Von 15 bis 16.30 Uhr sollen an jenem Mittwoch Schritte und Methoden vermittelt werden, um die Zuhause-Arbeitsplätze vor digitalen Bedrohungen zu schützen. Sichere VPN-Verbindungen, Router-Konfiguration und die Sensibilisierung vor Phishing-Angriffen sind Schwerpunkte dieser Ver-

anstaltung in der Kammer (Katharinenstraße 48).

Nach dem Auftakt im März zum „1x1 der IT-Sicherheit“ und der Fortsetzung im Juni sind bis zum Jahresende zudem zwei weitere Termine in der Workshop-Reihe geplant. Dann soll es jeweils um die „Sichere Nutzung von Office 365 und Videokonferenzen“ (4. September, 15 bis 16.30 Uhr, IHK Neubrandenburg) und „IT-Sicherheit managen mit DIN SPEC 27076“ (4. Dezember, 15 bis 16.30 Uhr, IHK Neubrandenburg) gehen. Um Anmeldung wird

zu allen Veranstaltungen im Internet unter der Adresse neubrandenburg.ihk.de gebeten. IHK

KONTAKT in der IHK

Matthias Sachse
Tel.: 0395 5597-302
matthias.sachse@neubrandenburg.ihk.de



Weiterbildungsangebote

Termin / Zeitraum	Zeitdauer	Ort	Thema
30. April bis 29. Mai	8:00 – 16:00 Uhr	Neubrandenburg	Blended Learning „Ausbildung der Ausbilder“ – Inhalte: 1. Ausbildungsvoraussetzungen prüfen und Ausbildung planen, 2. Ausbildung vorbereiten und bei der Einstellung von Auszubildenden mitwirken, 3. Ausbildung durchführen und 4. Ausbildung abschließen.
16. und 17. Mai	8:00 – 16:00 Uhr	Neubrandenburg	Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe: 8 bis 12 Uhr schriftliche Prüfung. Am nächsten Tag erfolgt die mündliche Prüfung. (Voraussetzung: Die schriftliche Prüfung ist mit mindestens 50 Prozent bestanden.)
21. Mai	9:00 – 13:00 Uhr	Neubrandenburg	Unterrichtung zum Betreiben einer Schank- und Speisewirtschaft: Die Veranstaltung ist für Existenzgründer und Unternehmer im Gastgewerbe wichtig, wenn kein Berufsabschluss der Gastronomie oder Lebensmittelbranche vorliegt.
10. Juni	9:00 – 13:00 Uhr	Greifswald	Unterrichtung zum Betreiben einer Schank- und Speisewirtschaft: Die Veranstaltung ist für Existenzgründer und Unternehmer im Gastgewerbe wichtig, wenn kein Berufsabschluss der Gastronomie oder Lebensmittelbranche vorliegt.
3. bis 19. Juni	90 Std. 8:00 – 16:00 Uhr (Mo. – Do.)	Neubrandenburg	Ausbildung der Ausbilder: Der Lehrgang bereitet auf die Ausbildereignungsprüfung vor. Inhalte: 1. Ausbildungsvoraussetzungen prüfen und Ausbildung planen, 2. Ausbildung vorbereiten und bei der Einstellung von Auszubildenden mitwirken, 3. Ausbildung durchführen und 4. Ausbildung abschließen.
20. und 21. Juni	8:00 – 16:00 Uhr	Neubrandenburg	Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe: 8 bis 12 Uhr schriftliche Prüfung. Am nächsten Tag erfolgt die mündliche Prüfung. (Voraussetzung: Die schriftliche Prüfung ist mit mindestens 50 Prozent bestanden.)
24. Juni	9:00 – 16:00 Uhr	Neubrandenburg	Seminar Existenzgründung: Das Einführungsseminar vermittelt wichtige Hinweise für den Aufbau einer beruflichen Selbstständigkeit.

KONTAKT in der IHK

Carola Pfitzner, Tel.: 0395 5597-403, carola.pfitzner@neubrandenburg.ihk.de





Ein Refugium für die Kunst, zum Wohlfühlen und den Genuss

Galerie und Urlaubsdomizil am Meer bieten abwechslungsreiche Ausstellungen

ZINNOWITZ. Im Bäderort Zinnowitz auf der Insel Usedom liegt das Refugium – ein besonderer Rückzugsort für Liebhaber der Kunst. Das Refugium beherbergt zugleich ein kleines privates Urlaubsdomizil mit viel Atmosphäre und Flair. Nah am Meer, unweit des Zentrums finden die Besucher ausgewählte Kunst, Muße und Anregungen für Seele und Geist.



Inhaberin Michaela Schubert: „Wir zeigen die wichtigsten Künstler der Insel Usedom und der Region.“
Fotos: Refugium

Installation mit Impulsen

Kaum 50 Meter vom Strand entfernt, entdeckt man zuerst das Haupthaus mit einer Galerie für zeitgenössische Kunst. Mit ihren wechselnden Einzel- und Gruppenexpositionen bietet die Galerie ihrem Publikum ein abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm mit dem Anliegen, regional etablierte, zeitgenössische Malerei, Grafik, Skulptur und Installation mit Impulsen aus anderen nationalen und internationalen Kunstzentren zu verbinden. Hier sind die wichtigen Künstler der Insel Usedom und der weiteren Region zu finden. Dazu gehören etwa Oskar Manigk, Matthias Wegehaupt, Volker Köpp, Karen Schacht, Otto Manigk, aber auch beispielsweise aus Berlin, Leipzig, Dresden werden namhafte zeitgenössische Künstler wie Hans Scheib, Caro Stark, Albrecht Tübke und Barbara Burck gezeigt.

Sonne, Sandstrand und Meer, Ruhe und frische Luft. Auf der Insel zwischen Achterwasser und Ostsee, von den Berlinern liebevoll „Badewanne“ ge-



Das Refugium beherbergt eine Galerie und eine Pension.

annt, entstand hier schon in den 1930er Jahren mit Otto Niemeyer-Holstein, Karen Schacht, Otto Manigk und Herbert Wegehaupt, alle um 1900 geboren, die bislang jüngste europäische Künstlerkolonie, die inzwischen vier Generationen umfasst. Werke auch dieser Generationen werden ausgewählt von der Galerie angeboten und vor allem Kunstkennern und -sammlern vermittelt.

Eine weitere Besonderheit der Galerie Refugium KUNST AM MEER: Die Künstler werden mit ihren Werken zugleich von der Galerie Mutare, der Dependence des Refugiums in Berlin-Charlottenburg, vertreten.

Unübersichtlicher Kunstmarkt

Zum Profil der Galerien gehört ein breites Angebot an Beratungsleistungen. So werden Kunst-am-Bau-Projekte und das Mieten von Kunstwerken (für Privatpersonen, Unternehmen oder Institutionen) vermittelt.

Kunst bereichert, aber oft steht dem Wunsch nach einer Veränderung eine aufwendige Suche auf einem unübersichtlichen Kunstmarkt im Weg. Wie das Kunstwerk finden, wenn man die Zeit nicht hat, die vielen Kunstaustellungen zu besuchen? Die Inhaberin Michaela Schubert freut sich auf eine individuelle und persönliche Beratung und Betreuung.

eb

www.usedomrefugium.de



Blick in die Galerie: Das Haus verspricht eine Vielfalt der Genüsse.

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe

→ Rückschau auf die vergangenen fünf Jahre

IHK-Vollversammlung zieht Bilanz ihrer Arbeit

→ Neue Vollversammlung konstituiert sich

Gremium wählt IHK-Präsidenten und sechs Vizepräsidenten

→ Wo die Ausbildung in der Region Spitze ist

IHK ehrt am 13. Juni die „TOP-Ausbildungsbetriebe“ 2024

→ Zwischen Besichtigungen und Buchlesungen

Schloss Stolpe mit breitem und vielfältigem kulturellem Angebot



Termine

- Anzeigenschluss: 09.05.2024
- Druckunterlagenschluss: 05.06.2024
- Erscheinungstermin: 12.06.2024

JETZT #KÖNNENLERNEN

FREIE AUSBILDUNGSPLÄTZE?

„**KARRIERE DANK LEHRE**“ ist das offizielle Ausbildungsmagazin der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern und richtet sich an alle Schulabgänger und Berufseinsteiger des Absolventenjahrgangs 2024 und wird direkt an alle Schulen der Region zugestellt.

„**KARRIERE DANK LEHRE**“ gibt Tipps für die Bewerbung, (inkl. Liste der Ausbildungsbetriebe) beantwortet Fragen rund um die Ausbildung und bietet den Jugendlichen die Möglichkeit Praktikums- und Ausbildungsbetrieb kennenzulernen.

Im Onlinemagazin finden die Schüler:innen digitale Erweiterungen und Zusatznutzen zum Thema Bewerbung. Ihre Anzeige wird im digitalen Magazin direkt zu Ihrer Website verlinkt.

KARRIERE DANK LEHRE!

DER SCHNELLE
WEG ZUR
BERUFSWAHL

Das IHK-Magazin für alle Schulabgänger



IHK Neubrandenburg
für das östliche Mecklenburg-Vorpommern

Erscheinungstermin: September 2024

Anzeigenschluss: 8. Juli 2024

Druckunterlagenchluss: 15. Juli 2024

Ihre Ansprechpartnerin:

Barbara Vogt

Tel. 0821 4405 432

b.vogt@vmm-medienagentur.de

VMM
MEDIENAGENTUR



INKLUSIVE
CROSSMEDIA

Verlinkung Website
über Online-Magazin
„**Karriere Dank LEHRE**“
Magazin als App gratis
verfügbar im Apple
Store und Google
Playstore

Ausbildung
macht mehr
aus uns